

Nr. 25. Hirschberg, Sonnabend den 28. März **1863.**

☞ **Mit der Mittwoch, den 1. April, auszugebenden Nr. 26 des Boten a. d. Riesengebirge schließt das erste Quartal des Jahrganges 1863. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird demnächst erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration von 15 Sgr., inclusive Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken. Die Expedition des Boten.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Abgeordneten-Haus.

26. Sitzung den 23. März. Der Präsident theilt mit, daß die drei Präsidenten des Hauses, welche beauftragt waren, Sr. Majestät dem Könige zu seinem Geburtstage die Glückwünsche des Hauses darzubringen, die nachgesuchte Gratulations-Audienz erhalten und von Sr. Majestät sehr huldreich empfangen worden sind. Der Präsident hat an Se. Majestät ohngefähr folgende Worte gerichtet: „Majestät! das Haus der Abgeordneten, der Träger der innigsten Theilnahme des preußischen Volkes an den freudigen Ereignissen des Königshauses, entsendet uns, Ew. Königlichen Majestät seine und des Landes aufrichtige Glückwünsche darzubringen. Möge das begonnene neue Lebensjahr für Ew. Majestät ein segensreiches und heilbringendes sein.“ Wiederholt dankten Se. Majestät für die ausgesprochenen Wünsche und beauftragten die Präsidenten, dem Hause von diesem Danke Kenntniß zu geben; zugleich sprachen Allerhöchstdieselben die Hoffnung aus, daß, wenn auch jetzt die Meinungen noch auseinandergingen, es doch gelingen werde, die Differenzen auszugleichen, da die Gesinnungen des Landes und seiner Vertreter, wie er wisse, dem Könige treu seien. — Das Haus nimmt hierauf den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des § 13 des Gesetzes über Besteuerung der Bergwerke vom 12. Mai 1851 ohne Diskussion einstimmig an. — Es folgt der Bericht der Unterrichts-Kommission in Betreff des beantragten Unterrichtsgesetzes. Die Generaldiskussion füllt die Zeit der Sitzung aus.

27. Sitzung, den 24. März. Der Finanzminister überreicht einen Gesetzentwurf, betreffend die Einführung der Klassensteuer an Stelle der Mahl- und Schlachtsteuer für die Stadt Zaborowo. — Es folgt die Fortsetzung der gestern unterbrochenen Debatte über die Resolution der Unterrichtscommission bezüglich des Erlasses eines Unterrichtsgesetzes. Die Generaldiscussion wurde geschlossen und die Specialdebatte über die einzelnen Sätze der Resolution eröffnet. Folgende Resolutionen werden angenommen: Für die Annahme in das Schullehrer-Seminar muß von den Präparanden ein höheres Maß und eine zeitgemäßere Form der Vorbildung verlangt werden, als es nach den Vorschriften der Regulative geschieht. — Die Erlangung der geforderten Vorbildung ist der freien Wahl der Aspiranten zu überlassen. — Für die Ausbildung der Volksschullehrer auf den Seminarien ist das beschränkende, den gegenwärtigen Anforderungen des Volkslebens widersprechende System der Regulative zu verlassen und dagegen in einem mindestens dreijährigen Cursus durch gründliche und umfassende Unterweisung, namentlich auch in Geschichte und Naturwissenschaften, den Zöglingen ein möglichst hohes Maß von Kenntnissen, sowie von religiös-sittlicher, wissenschaftlicher und pädagogisch-praktischer Bildung zu gewähren. Zugleich müssen die Seminarien den Zöglingen Gelegenheit bieten, im Lateinischen und Französischen, womöglich auch im Englischen ihre Kenntnisse zu erweitern. Auf die polnische Sprache ist nach Oertlichkeit Rücksicht zu nehmen. — An Seminarien sind nur solche Lehrer anzustellen, die sich bereits als lehrtüchtig bewiesen haben. Zu Seminar-Directoren sind nicht vorzugsweise Theologen zu ernennen, sondern vor allen Dingen bewährte Schulmänner und Pädagogen. Die Seminarien sind nicht ausschließlich in kleine Städte zu verlegen. — Eine geforderte Vorbildung für künftige Lehrer an Land- und Stadt- oder Mittelschulen ist nicht einzuführen. Das Internat in den Seminarien darf nicht obligatorisch und nicht mit einer solchen Hausordnung verbunden sein, die den

Seminaristen vom Verkehr mit dem Leben außerhalb des Seminars abschließt. — Es ist kein Grund vorhanden, die auf Seminarien ausgebildeten Elementarlehrer von Schulvorsteherstellen (Rectoraten) an Elementar- und Mittelschulen auszuschließen und diese lediglich mit Literaten zu besetzen. — Die Volksschullehrer haben Ansprüche auf Verbesserung ihrer Lage, und durch das Unterrichtsgesetz ist ihnen ein festes angemessenes Auskommen zu gewährleisten. Es ist ein Minimalsatz des Einkommens festzustellen. — Die Pensionirung der Lehrer ist zu behandeln wie die der Staatsbeamten. Die Pension darf nicht vom Diensteinkommen des Nachfolgers abgezogen werden. — In jedem Regierungsbezirk soll eine Schullehrerwittwenkasse bestehen. — Die Gemeinde hat das Recht der unbeschränkten Wahl und die Regierung das Recht der Bestätigung. — Die aus Patronatsrechten dem Gemeindewahlrecht entstehenden Hindernisse sind zu beseitigen. — Die Verbindung kirchlicher Aemter ist zuläßig, so weit es ohne Nachtheil des Lehramtes geschehen kann. — Die höhere Schulinspection soll nicht ausschließlich mit kirchlichen Aemtern verbunden sein, sondern in Hände bewährter Schulmänner gelegt werden.

Berlin, den 22. März. Vor einiger Zeit wurden mehrere Subaltern-Beamten des Kreisgerichts zu Wrietzen a. O. zu einjähriger Gefängnißstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte sowie des Amtes verurtheilt, weil sie Schreibpapier, das ihnen auf Staatskosten zu dienstlichen Zwecken geliefert worden, unterschlagen und davon Schulbücher für ihre Kinder gemacht hatten. Jetzt ist im Wege der Gnade diese Strafe in 6 Wochen Gefängniß unter Aufhebung der ehrenrechtlichen Folgen, also auch unter Aufhebung der Amtsentsetzung, verwandelt worden.

Berlin, den 23. März Generalfeldmarschall v. Wrangel dankt den Bewohnern Berlins für den herzlichen Empfang, den alle Kreise der Bevölkerung den Gästen Sr. Majestät des Königs bereitet haben. Die Quartier-Anerbietungen sind so zahlreich gewesen, daß Quartiere für mehr als 100 Gäste haben unbenutzt bleiben müssen. Nicht wenige Bewohner Berlins, deren Wohnung zur Aufnahme von Gästen zu beschränkt sind, haben reichliche Geldbeiträge gegeben. So hat ein unbekannter Wohlthäter 100 Thlr. gegeben und auch das Scherflein armer Wittwen ist zu diesem Zwecke gespendet worden.

Die Ritter des Eisernen Kreuzes, welche Se. Majestät in British Hotel hatte bewirthen lassen, erhielten in Allerhöchstem Auftrage bei ihrer Abreise zum Andenken jeder eine Meerschaumpfeife, auf deren Kopf das Porträt Sr. Majestät eingeschnitten ist.

Berlin, den 24. März. Die diplomatischen Beziehungen mit der kurhessischen Regierung werden binnen kurzem wiederhergestellt werden. Dem Vernehmen nach ist der Generalmajor Graf zu Münster-Meinhövel bestimmt, sich als Gesandter in außerordentlicher Mission nach Kassel zu begeben. Seine Abreise von hier soll erfolgen, sobald der neu ernannte kurhessische Gesandte, Wirkliche Geheime Rath von Schachten, aus Wien hier eingetroffen sein wird.

Stralsund, den 20. März. Das hiesige Flotten-Komité hat dem Kriegsminister 4188 Thlr. übersandt. In dem die Quittung begleitenden Dankschreiben sagt der Herr Kriegsminister, der übersandte Beitrag, sowie die übrigen Flottenbeiträge, würde zur Beschaffung des ersten Panzerfahrzeuges, welchem des Königs Majestät den Namen „Arminius" beizulegen geruht haben, verwendet werden.

Posen, den 21. März. Wie vor einigen Tagen, so wurden auch heute auf Wagen einige Insurgenten eingebracht. — 13 in der Gegend von Konin gefangene Insurgenten aus der Provinz Posen sind von der russischen Behörde in Wreschen abgeliefert worden.

Miloslaw, den 18. März. In dem nahen Grenzorte Peisern befindet sich viel russisches Militär. Am 15. März gingen wieder aus der Provinz Posen bedeutende Zuzüge nach Polen zu den Insurgenten. Sie passirten die in unserer Nähe liegenden Ortschaften Chlebowo, Neudorf ꝛc., die Hauptstraßen vermeidend. Ein Schankwirth, der einem Gendarmen Anzeige gemacht hatte, erhielt einen Brief, worin ihm gedroht wurde, er würde im Wiederholungsfalle selbst mitgeschleppt werden. Das hiesige Militär hat sich an der Grenze vertheilt, um diese Uebertritte zu verhindern. Auch aus Wreschen ist das Militär theilweise an die Grenze gerückt.

Sachsen.

Dresden, den 20. März. Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin **Georg** (geborene Prinzessin von Portugal) ist gestern Abend von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. Heute Mittag hat die Taufe stattgefunden und die neugeborene Prinzessin die Namen Mathilde Marie Auguste Victoria Leopoldine Karoline Luise Franziska Josepha erhalten. Taufpathen waren die Königin von England, der König von Belgien, die Königin Marie von Sachsen, Prinz Karl von Baiern, der Herzog von Nemours, der Prinz und die Prinzessin von Joinville.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 19. März. Die Fahnen der alten Bürgerwehr, welche im März 1813 nach der Besetzung Hamburgs durch die Franzosen nach Magdeburg und nach der Uebergabe dieser Festung in das Zeughaus nach Berlin gebracht worden waren, sind von Sr. Majestät dem König von Preußen der Stadt Hamburg wieder zurückgegeben worden.

Oesterreich.

Krakau, den 22. März. Heute Nacht ist Langiewicz nebst seinem weiblichen Adjutanten Pustowojtow, Tochter eines russischen Offiziers, aus Tarnow hierher gebracht und in die Citadelle gesetzt worden. Ausser ihm sind bisher 700 Insurgenten eingebracht. Von Opatowice aufwärts ist von dem zersprengten Langiewiczschen Corps nichts wahrzunehmen. Ein Theil desselben befindet sich in den Wäldern bei Swiety Krzyz. Eine Restabtheilung war gestern bei Rachwalowice postirt und bot der verfolgenden russischen Kavallerie die Spitze. Czengery rückte mit 2000 Mann von Opatowice nach. Vorgestern fand zwischen dem Reste des Langiewiczschen 1000 M. starken Corps unter Schmiechowski bei Czarkow ein Kampf statt. Ein Theil der Insurgenten floh über die galizische Grenze und der Rest in die Wälder. Langiewicz hatte bei seinem Uebertritt einen französischen Paß und nannte sich Waligarski, gab aber bald sein Inkognito auf. Man macht ihm den Vorwurf, daß er habe eine reguläre Armee formiren wollen, statt Guerillabanden zu bilden. — Die Gesammtzahl der nach Galizien gedrängten polnischen Insurgenten betrug gestern 1300.

Krakau, 23. März. Bei Lazy, Igolomia und Miechow kämpfen seit heute Vormittag die Insurgenten mit den Russen. — Bei Baran ist gestern eine österreichische Patrouille von Russen überfallen, ausgeplündert und ein Oesterreicher getödtet worden. — Escortirte Insurgentenhaufen treffen fortwährend ein. — Wisodi, Bentkowski, Smiechowski und Rochebrunne befinden sich im Lager der Insurgenten. — Der Oberfeldkaplan der Insurgenten, Kaminski, hatte ein Manifest an die polnische Geistlichkeit erlassen, worin dieselbe zur Theilnahme an dem Kreuzzuge gegen die Russen aufgefordert wird. Der Bischof Geledi hat ihn, da er den Eid

der Treue der russischen Regierung gebrochen, ab divinis suspendirt. — Der Adjutant des Langiewicz hat die männliche Kleidung abgelegt, raucht aber ihre Cigarre fortwährend. Sie befindet sich im Polizeigebäude parterre und wird von Polinnen fleißig begrüßt und beschenkt. Auch Langiewicz wird mit Allem reichlich versorgt. — Die unter den übergetretenen Insurgenten befindlichen Preußen, meist aus Posen, werden nach Myslowitz transportirt. Es sind fast nur Knaben und befinden sich in einem kläglichen Zustande.

Italien.

Turin, den 17. März. An der Grenze der Basilicata und Capitanata sind 13 Kavalleristen mit ihrem Offizier von der Bande Crocco's in einem Hinterhalte überfallen und niedergemacht worden; nur 4 Soldaten gelang es, sich durch die Flucht zu retten. — Der Bandenführer Pilone ist von päpstlichen Gendarmen verhaftet worden. — Die Kommission zur Untersuchung des Brigantenwesens ist von Neapel über Genua nach Turin zurückgekehrt.

Frankreich.

Paris, den 23. März. Der österreichische Gesandte ist heute aus Wien wieder hier angekommen und hat sofort dem Minister des Auswärtigen einen Besuch gemacht. — Die Vernichtung des Korps des Langiewicz und die Gefangennehmung des Letztern macht in Paris, wo man dergleichen nicht, wenigstens nicht so früh, erwartet hatte, großes Aufsehen.

Großbritannien und Irland.

London, den 18. März. Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind gestern von Osborne nach Windsor gekommen und überall von der sie erwartenden Volksmenge begrüßt worden. Wie die Königin, so hat auch der Prinz sich nähere Mittheilungen über die in der Illuminationsnacht vorgekommenen Unglücksfälle ausgebeten, um die betroffenen Familien nöthigenfalls unterstützen zu können. — Im Oberhause wurde eine Petition gegen den Verkauf berauschender Getränke am Sonntage eingebracht. Im Unterhause erhielt eine Bill, alle Wirthshäuser am Sonntage zu schließen, die erste Lesung mit einer Majorität von 141 gegen 52 Stimmen. — In Irland ist der Patrik-Tag an verschiedenen Orten in großer Aufregung begangen worden. In Dublin waren Plakate angeschlagen, welche das Schicksal des irischen Volkes beklagten und in Cork fand schon am 10ten ein bedeutender Tumult statt. Gestern Abend marschirte ein Volkshaufe durch die Stadt, wurde aber mit dem Bajonet auseinander getrieben und die Rädelsführer verhaftet. Der Pöbel zerschlug an mehreren Häusern die Fenster, das Militär verhinderte jedoch größere Ausbrüche.

Dänemark.

Am 21. März wurde die Session der holsteinischen Stände geschlossen, nachdem der königliche Kommissarius nochmals gegen die „Einmischung" der Versammlung in die gemeinsamen Angelegenheiten protestirt und die Stände für die Gefahren, welche daraus erwachsen könnten, verantwortlich erklärt hatte. Dänemark will also nicht nachgeben und Holsteins Hoffnung beruht nun allein auf dem deutschen Bunde.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 23. März. Durch kaiserlichen Ukas werden zwischen den Grundbesitzern und Bauern in den Gouvernements Wilna, Kowno, Grodno, Minsk und einem Theile von Witebsk aus lokalen Gründen alle obligatorischen Beziehungen aufgehoben. Der Loskauf soll vollständig bewerkstelligt werden. Vom 1. Mai ab zahlen die Bauern den Obrok nicht mehr an die Grundbesitzer, sondern an die Regierung, von welcher die ersteren den Loskaufspreis erhalten.

Warschau, den 22. März. An die zahlreichen Berichte von Niederlagen der Insurgenten reiht sich nun die wichtigste von der Zersprengung des Langiewiczschen Corps und des Uebertritts des Anführers über die Grenze, woselbst er gestern gefangen genommen und in die Citadelle nach Krakau gebracht wurde. Auch die Banden des Sokol und Jankowski sind vernichtet. Sie wurden am 18. März vom General Kreuz bei Dzielinow, Zombrzykowie, Natolin und Uscienica geschlagen und verloren 400 Todte nebst 54 Gefangene. — Die 22 jungen Leute, welche in der ersten Aufstandswoche mit den Waffen in der Hand nach Petrikau gebracht und dort zum Tode verurtheilt worden waren, sind sämmtlich vom Großfürsten begnadigt und freigelassen worden. Nur Geistliche und Beamte, die mit den Waffen gekämpft, unterliegen strenger Bestrafung; die Anführer werden erschossen, die Dienstfähigen als Rekruten nach Rußland transportirt. — Der Großfürst Statthalter, welcher am 17ten seine Gäste, den von Petersburg zurückkehrenden Großherzog von Oldenburg, Peter Nikolaus Friedrich, so wie das neuvermählte Paar, den Prinzen Wilhelm von Baden und die Großfürstin Marie von Leuchtenberg, die hier mehrere Tage verweilten, bei ihrer Abreise nach Berlin nach dem Bahnhofe begleitete, ist nicht einen Tag von Warschau abwesend gewesen. — Es wird gemeldet, daß eine Insurgentenschaar bei Zloty Potok, einer Besitzung des Grafen Krasinski, unweit Zarki, 2½ Meile südöstlich von Czenstochau, geschlagen und in die Wälder getrieben worden ist. — Bogdanowicz, der die Insurgenten in der Gegend von Leczna befehligte, hatte sich am 26. Februar nach Zezulin begeben, um Lebensmittel für sein Corps zu besorgen, dort wurde er von den Russen gefangen, nach Lublin gebracht und am 7. März erschossen.

Warschau, den 23. März. Als Probe altpolnischer Zwietracht werden drei Aktenstücke veröffentlicht: 1) die Urkunde vom 25. Januar 1863, durch welche die provisorische Nationalregierung den General Mieroslawski ersucht, die Diktatur zu übernehmen; 2) der Protest des Letztern vom 11. März c., durch welchen derselbe erklärt, die Bekanntmachung seiner Ernennung sei mit Willen bis zum geeigneten Augenblicke geheim gehalten worden und Langiewicz habe sich eigenmächtig zum Diktator aufgeworfen; 3) das Zeugniß der Mitglieder des nationalen Komité's, welche die Ernennung nach Paris überbracht haben und nun ebenfalls gegen die Diktatur des Langiewicz protestiren. — Ueber die Anhaltung des Diktators wird Folgendes berichtet: Langiewicz ist am 19ten März Abends in Begleitung Czapski's und seines weiblichen Adjutanten in einem Kahne über die Weichsel gegangen, auf dem andern Ufer von dem Lieutenant Szalai angehalten und nach Tarnow gebracht worden. Er hatte einen schwedischen Paß bei sich und gab sich und seinen jungen Begleiter für Waligorski und dessen Sohn aus. Seine Identität wurde aber bald durch die in Uscie befindlichen Insurgenten festgestellt. Wie es gekommen, daß Langiewicz mit seinem Stabe vom Korps getrennt vor diesem nach Opatowice gekommen, darüber sind die Angaben verschieden. Einige sagen, er sei von seinem Korps abgeschnitten worden, während Andere behaupten, es seien im Lager Uneinigkeiten ausgebrochen, welche den Diktator veranlaßt hätten, sich von seinen Gefährten zu trennen. Letztere Annahme scheint die richtigere zu sein. — Das Warschauer Centralcomité hat, nachdem Langiewicz die Diktatur niedergelegt hat, die Leitung des Aufstandes wieder übernommen. Eine Proklamation des Komités warnt vor Uneinigkeit und Parteigeist.

Griechenland.

Am 11. März verweigerte in Athen ein Artillerie-Bataillon den Gehorsam, weil ihm der neuernannte Kommandant nicht behagte. Die Rädelsführer wurden arretirt. Die Regierung hat in einer Proklamation erklärt, jeder Soldat, der es wünsche, würde Urlaub erhalten, und zwar auf unbeschränkte Zeit. — Der außerordentliche englische Gesandte Elliot hat die Hoffnung geäußert, die Westmächte würden sich bald über einen Thronkandidaten verständigt haben.

Die nach Aegina verwiesenen Offiziere verlangen von der Nationalregierung entweder gerichtet oder freigelassen zu werden. In Messenien soll die Ruhe wiederhergestellt sein, dagegen vermehren sich die Verbrechen gegen Leben und Eigenthum, namentlich kommen aus den Grenzprovinzen schlimme Nachrichten über zunehmende Räubereien. Reisende von Athen nach dem Piräeus wurden von Räubern ausgeplündert.

Türkei.

Konstantinopel, den 14. März. Der Sultan will nach Aegypten reisen und zugleich die Inseln und die syrische Küste besuchen. — In Smyrna fand am 12. März im Frankenquartier und in den angrenzenden Stadttheilen eine Judenverfolgung statt. Polizei und Soldaten nahmen gegen 20 Ruhestörer gefangen.

Konstantinopel, den 14. März. Anfang dieses Monats ist die Industrie-Ausstellung eröffnet und dem Publikum zugänglich geworden. Ein Tag der Woche ist ausschließlich für die türkischen und ein anderer für die nichttürkischen Frauen bestimmt; Männer werden an diesen Tagen nicht zugelassen. Wegen des winterlichen Transports fehlen noch viele Gegenstände. Der Sultan hat versprochen, die besten seiner Kronjuwelen und einige berühmte Antiquitäten des Hauses Osman der Schaulust preiszugeben.

Amerika.

Newyork, den 11. März. In der Nacht vom 9. März hatten die Konföderirten auf Fairfax Court House einen Angriff gemacht, den General Stoughton und seinen Stab gefangen genommen und 55 Pferde erbeutet. — Die Konföderirten unter van Dorn haben sich nach dem Süden zurückgezogen, nachdem sie eine bedeutende Niederlage erlitten haben sollen. — In Vicksburg sollen Krankheiten herrschen. — Im Kongreß der Südstaaten ist der Vorschlag gemacht worden, zu prüfen, ob der Grundsatz, daß die neutrale Flagge feindliches Eigenthum decke, respektirt werden müsse.

Mexiko. Ueber die Landung der Franzosen in Guaymas an der Westküste von Mexiko schreibt die „France": Der Kommandant des dort stationirten französischen Geschwaders hatte erfahren, daß der Präsident Juarez aus San Francisco Waffen beziehe und in Guaymas einführen lasse. Er ging also Ende Januar mit einer Dampffregatte vor diesen Hafen, ließ einige Bote den Josefluß hinauffahren, wo eine Waffenniederlage entdeckt und weggenommen wurde, und setzte dann den Hafen durch Kreuzer in Blokadezustand.

Vermischte Nachricht.

Neulich wurde eine Dame zu Syrakus in Nordamerika mit einem 80 deutsche Meilen davon stehenden Soldaten getraut. Die Gelübde wurden mittelst des Telegraphen gewechselt. Die Uebersendung beider Jaworte dauerte zwei Stunden. Das Trauungszeugniß der jungen Frau besteht in einem Telegramm des Feldpredigers mit der Anzeige, daß sie und der Soldat Mann und Frau seien.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Schloß-Kastellan Schultze zu Breslau den Rothen Adler orden vierter Klasse, dem Wagemeister Göppert bei dem königlichen Hüttenwerke in Königshütte, dem Kohlenmesser Thiemann in Weisstein bei Waldenburg und dem Betriebsführer Rachner bei einer Grube bei Volpersdorf das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Die erste Aufführung des Freischütz.

Novellette.

I.

Der Februar des Jahres 1822 hatte nicht lange begonnen, und schon wehte Thauwind, der die Lohnkutscher wie die Postmeister in Verlegenheit brachte, ob auf den Landstraßen besser mit Schlitten oder mit Wagen fortzukommen sei. Ueberall lag Schnee, und die Chaussee zwischen Dresden und Leipzig war seit Weihnachten mit Schlitten befahren worden, sogar die Eilpost, die seit Kurzem sich mit der gelben Kutsche darin theilte, die regelmäßige Verbindung zwischen den beiden Schwesterstädten zu vermitteln, hatte statt der Räder Kufen untergelegt. Was sie aber dadurch an Schnelligkeit gewann, ward durch den mehrfachen Aufenthalt wieder aufgewogen, der durch das Umwerfen entstand, was nur zu leicht vorkam.

Diese hierdurch hervorgerufenen vielfachen Verlegenheiten und Unannehmlichkeiten waren auch der Hauptunterhaltungsstoff für einige Herren, die an einem stürmischen Februarabend des genannten Jahres im Gasthof „zur goldenen Sonne" in Meissen zusammensaßen und sich den Meißner Landwein aus tüchtigen „Stampern" trefflich schmecken ließen.

An einem Tisch hatten einige Stammgäste Platz genommen, die sich dieses Lokal für ihre freien Abende erwählt hatten, da hier der meiste Fremdenverkehr stattfand, und die Durchreisenden zuweilen in der „Sonne" übernachteten oder doch hier auf der letzten Station vor Dresden noch eine Erquickung zu sich nahmen, wobei es denn allerlei interessante Beobachtungen zu machen gab. An einem andern Tische neben dem ersten saßen einige Passagiere der „gelben Kutsche". Sie mußte heute einen längeren Aufenthalt hier nehmen, da der Postmeister schon mit dem von Dresden angekommenen „Brieffelleisen" — ein einspänniges Fuhrwerk, mit dem ein Postschaffner die Briefe dieser Route in selbstständigster Weise transportirte — die Nachricht empfangen hatte, daß auf der ganzen Strecke von Cosmig bis zur „Weintraube" kein Schnee mehr liege, und man die Kutsche wieder auf Räder stellen müsse. Da aller Wahrscheinlichkeit nach während dieser Manipulation ein Stündchen vergehen konnte, so waren die meisten Passagiere in die „Sonne" gegangen und der Schwager hatte für ein gutes Trinkgeld versprochen, daß er sie mit seinem Horn abrufen würde, sobald der passende Moment gekommen, wieder einzusteigen.

Auf der nun fast zweitägigen Fahrt von Leipzig bis Meissen hatten die Passagiere der „gelben Kutsche" Zeit gehabt, mit einander bekannt zu werden. Ohnehin war dies schon dadurch sehr erleichtert, da der Passagierzettel Namen und Stand aller Mitreisenden enthielt, und der Schwager, besonders gegen ein Trinkgeld, jedem Reisenden

einen Blick darauf gestattete, oft auch schon sich selbst befleißigte, seinen Passagieren zu erkennen zu geben, daß er mit allen ihren Namen und Würden vertraut sei, und so eine Familiarität einführte, die allerdings durch die ihm selbst zu Theil werdende Benennung „Schwager" hinlänglich gerechtfertigt erschien. Der italienische Sänger Zerbelli, der zum Gastspiel nach Dresden reiste, hatte sich auch gar keine Mühe gegeben, seinen Namen und Stand zu verbergen, da er gern mit seiner Künstlergröße renommirte und überall dafür Bewunderer suchte — noch lieber aber Bewunderinnen, und eine solche glaubte er auch in der mit ihm reisenden Frau von Neuhof gefunden zu haben, die sich, wie es schien zum Aerger ihres Gemahls, eines Rittergutsbesitzers, der lieber von den Interessen der Oekonomie als der Kunst sprach — sehr lebhaft über Musik und Theater mit dem Italiener unterhalten hatte.

Indeß nun Herr von Neuhof die Meißner Stammgäste musterte, ob nicht vielleicht mit ihnen „ein vernünftiges Wort" zu reden sei, stöberte der italienische Sänger, der sehr gut deutsch sprach, nach Zeitschriften umher, um, wie er sagte, vielleicht endlich einmal ein „lesbares Blatt" zu finden. — „Lesbar" war ihm natürlich nur ein solches, das eine Nachricht oder Recension über ihn selbst enthielt; — wo er seinen Namen nicht gesperrt gedruckt sich entgegenleuchten sah, da verlohnte es sich nicht der Mühe des Lesens, eine solche Journalnummer war für ihn nur „taubes Gestein." Unterschied sich nun in dieser Beziehung der Sänger jener Zeit nicht von dem der Gegenwart, so unterschieden sich freilich die damaligen Journale von den jetzigen dadurch, daß in ihnen das Theater und Alles, was dazu gehörte, die Hauptrolle spielten und andere Interessen daneben eine viel geringere oder gar keine Berücksichtigung fanden. Dafür freilich gab es überhaupt nur eine kleine Zahl Zeitschriften, und in den Gastzimmern fand kein lesehungriger Gast auf die Dauer Befriedigung. So konnte auch Zerbelli erst nur das kleine „Meißner Wochenblatt" und die „Leipziger Zeitung" entdecken; — beide wetteiferten in Gräue des Löschpapiers mit einander und der Sänger warf sie verächtlich bei Seite. Aber da, da lag die Freundin Aller, die zum Theater gehörten oder doch dafür lebten und webten. Die Freundin Aller, die vor dem Schlafengehen eine passende Lektüre suchten, — da lag das unvermeidliche Blatt mit der sinnreichen Vignette: dem kleinen Geschöpf — halb Knabe, halb Engel, halb rococo, halb antik, wie der Zeitgeschmack es nun einmal wollte — das dem zarten Lämpchen aus hochgehaltenem hetrurischen Gefäß einige Tröpfchen Oel zugoß — vorsichtig, damit das Flämmchen nicht schon vor dem Einschlafen des Lesers erlösche, und wieder daß es ja nicht etwa eine Flamme gäbe, die eine gefährliche Aufregung zur Folge haben könnte — wie fürchtete man damals jede Aufregung! Und doch! doch hatte heute die „Abendzeitung" die aufregendste Wirkung auf Zerbelli — erst durch das, was sie verschwieg. Er fand nirgends eine Notiz, daß er demnächst die Dresdner in der italienischen Oper mit seinem Gastspiel beglücken werde, — und dann durch das, was sie sagte.

„Ein Bericht, der sich durch alle Nummern der Woche zieht über eine deutsche Oper!" rief er in seiner Entrüstung laut und warf das unschuldige Blatt, das gewiß, weil ihm so etwas selten wiederfuhr, an allen Gliedern zitterte, verächtlich zu Boden. Ja er vergaß sich so weit, es mit Füßen zu treten.

Aber die „Abendzeitung" sollte sogleich ihren Retter und Rächer finden. Aus der Mitte der Stammgäste erhob sich ein junger Mann, dem man auf den ersten Blick die Entschlossenheit ansah. Er wagte es auch noch, sich à la Sand zu tragen: schwarzen Sammtrock, zurückgeschlagenen Hemdkragen, langes Haar. Man nannte ihn noch den „Burschenschaftler". Er hatte studirt, war aber um seiner deutschen Vaterlandsliebe willen relegirt worden und hatte sich dem Baufache gewidmet. Er hieß Herrmann Kattner und hielt sich einige Zeit in Meissen auf, wo ihm Verwandte lebten und er die Gelegenheit benutzte, an dem schönen Dom die reinen Formen des gothischen Baustyls zu studiren.

„Mein Herr!" sagte dieser junge Mann zu Zerbelli, „geben Sie mir diese Zeitung. Sie ist zum Lesen und nicht zum Fußabstreichen bestimmt!"

Der eben so höfliche als ängstliche Wirth, in der Furcht, daß hier ein Streit entstehen und ihm, wie er sich gewöhnlich ausdrückte, „die Gäste verderben" könnte, hob schnell das Blatt auf und gab es Hermann. Dieser dankte ihm artig, fügte aber laut hinzu: „Es war die Sache dieses Herrn, mir das Blatt zu geben. Und wenn er uns auch eine Erklärung seines Betragens verweigert, so wollen wir ihm wenigstens unsere Erklärung geben, daß wir Alle den Bericht, der ihn so aufbringt, mit der größten Freude gelesen haben, und daß es Niemand mehr wagen soll wälschen Unsinn und Klingklang an die Stelle einer ächt nationalen deutschen Oper zu setzen. Ja, meine Herren, Deutschland ist in vielen Stücken in erbärmlicher Zerrissenheit und wird wohl sobald nicht einig werden — aber einig wird es sein in dem Jubel, mit dem es die erste wahrhaft deutsche Oper aufnimmt: Webers „Freischütz!"

„Ja, wenn von dem Freischütz die Rede ist", sagte ein zu den Stammgästen gehörender Senator, den es erst doch etwas besorgt gemacht hatte um die Ruhe der Stadt, in deren Rath er saß, weil in seiner Gegenwart eine Rede gehalten wurde, die ins Schwarz-roth-goldne schimmerte, „wenn von dem Freischütz die Rede ist, da sage ich Ja und Amen. Ja mein Herr," wandte er sich an Zerbelli, „ich kann ein Wort mit reden. Ich war bei der ersten Vorstellung; es war am 26. Januar; die zweite Aufführung war am 2. Februar. Morgen ist die dritte. Sie sind ja auf der Reise nach Dresden, da gehen Sie selbst hinein, dann werden Sie sich nicht mehr wundern, daß der Hofrath Böttiger da in der Abendzeitung dem ‚Freischütz' einige Spalten gewidmet hat."

„Ja," fiel ihm ein neben ihm sitzender Kaufmann ins Wort, sich gleichfalls gegen Zerbelli wendend: „Der Herr kann es Ihnen erzählen. Es ist Alles gewesen, wie es da steht: die Ouverture schon ward mit dem stürmischsten Beifall aufgenommen, und nach dem ersten Act war der Jubel ein noch viel größerer. Kaum hatte der Com-

ponist und Capellmeister Karl Maria von Weber das Orchester einen Augenblick verlassen, als sich auf unsichtbare Art ein Lorbeerbaum mit Festons von Atlasbändern und einer Blumenkrone zu dem Dirigentenpult bewegte und nun tausendstimmiger Jubel das ganze Haus erfüllte."

„Das ist doch Alles nur aus den kleinlichen Motiven geschehen, weil Weber in Dresden Capellmeister ist, man mußte ihm doch eine Aufmerksamkeit erzeigen!" — so versuchte Zerbelli zu Worte zu kommen.

„Im Gegentheil," entgegnete Hermann, „die Dresdener sind Schlafmützen gegen die Berliner. In Berlin war die Aufnahme des Freischütz eine viel stürmischere, der Enthusiasmus viel lauter als in Dresden!"

„Lassen Sie mich in Ruhe!" sagte Zerbelli mit dem Fuße stampfend. (Fortsetzung folgt.)

Die Schlesische Gebirgs-Eisenbahn.

Der Bunzlauer Kreistag hat in der Sitzung am 21. März beschlossen, die Forderung der Regierung, daß der Kreis Bunzlau das zum Bau der Gebirgs-Eisenbahn erforderliche Terrain, soweit solches den Bunzlauer Kreis berührt, unentgeltlich hergebe, abzulehnen.

Familien-Angelegenheiten.

Verbindungs-Anzeige.

2676. Als Neuvermählte empfehlen sich:

Dr. Julius Sachs, praktischer Arzt.
Emilie Sachs, geb. Laband.

Hirschberg, den 24. März 1863.

Entbindungs-Anzeige.

2675 Die heute Vormittag gegen 12 Uhr erfolgte schwere Entbindung meiner lieben Frau **Anna** geb. **Schwanitz**, von einem todten Söhnchen, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. **A. Seifart.**

Ober-Verbisdorf, den 26. März 1863.

Todesfall-Anzeigen.

2555. **Todes-Anzeige.**

Den 20. März 1863, Nachmittag ½5 Uhr, verschied nach zehnwöchentlichem Leiden an Lungenschwindsucht unsere innig geliebte Schwester und Schwägerin

Pauline Kügler zu Groß-Wandriß,

in dem Alter vom 22 Jahren 6 Monaten.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Gottfried Philipp, Freigutsbesitzer, und Frau.

Poselwitz, den 22. März 1863.

Es ist vollbracht! nach schweren Leiden
Rief Dich der Herr zum Lohne ab;
Du gingst voran, aus unserm Kreise
Folgt Dank und Liebe Dir in's Grab.

So ruh' denn sanft in kühler Erde,
Verschlaf' die Leiden dieser Zeit;
Wir denken Dein, bis wir auch werden
Vereint in jenem Leben sein.

2663. Heute früh 7 Uhr verschied mein guter Mann, der hiesige evang. Cantor und Lehrer **M. Labude**. Im tiefsten Schmerz widme ich diese Trauerkunde seinen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend.

Beerdigung: Montag den 30. h. Nachmittag 2 Uhr.

Hermsdorf u. K., den 26. März 1863.

Wilh. Labude, geb. Blume.

2587. Mit tiefem Schmerz zeige ich allen lieben Verwandten und Freunden hierdurch an, daß meine gute Frau Helene Christiane Rosina geb. Rückert, nach dreitägigem Krankenlager am 18. März c. in einem Alter von 81 Jahren 5 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist und bitte um stille Theilnahme. **J. G. Scholz.**

Mühlseiffen, den 23. März 1863.

2568. **Ein Gedenken**

an die am letzten März 1862 zur Ruh gegangene Jungfrau

Auguste Kluſt zu Hohenfriedeberg.

Ich mußt' an Ihrem Grabe weinen,
Gedenken der vergang'nen Zeit:
Wie wir in Lieb' vereinet waren,
Und treulich theilten Freud' und Leid.

Da zog es leis durch mein Gemüthe,
Als wär's ein Gruß aus mächt'ger Gruft:
„O Theure! trockne Deine Thränen —
Wohl dem, den Gott zur Ruhe ruft,
Zur Ruh' — die goldne Morgenröthe
Vom ewig hellen Freudentag."

Wird meinem Herzen wieder bange,
Trag' ich's zum Hügel eiliglich:
Wo Sie für ewig Ruh' gefunden,
Wein' ich dann immer ruhig mich.

B. J.

2575. **Nachruf**

an unsern

geliebten Enkel Robert Rummler,

geb. den 19. Oktober 1859, gest. den 20. März 1863.

Warum mußten solche Trübsal wir erleben,
Fragt, o Gott! dich unser banges Herz.
Trüb' nur können wir den Blick zum Himmel heben!
Send' uns, Vater, Trost in unserm Schmerz.

Ruft der Mai auch alle Blüthen wieder,
Unsern Liebling weckt er nimmer auf,
Unsre Blüthe sank zum Grabe nieder,
Unser Engel stieg zum Himmel auf.

Sende, Vater, unsern **Robert** uns entgegen,
Wenn von hier entrückt, wir deinem Himmel nah'n,
Wie sein Bild uns hier umschwebt auf ird'schen Wegen,
Laß ihn uns im ew'gen Reich empfah'n.

Nun so schlafe, unsers Alters Freude.
Lange sind wir nicht getrennt von Dir;
Jung wardst Du entrückt hier allem Leide.
Lebensmüde bleiben wir zurück allhier.

Hermsdorf städt. den 23. März 1863.

Die trauernden Großeltern, Vater u. Mutter Hübner.

2589. **Wehmüthige Erinnerung**
an den am 29. März 1862 verstorbenen

Friedrich Wilhelm Schmidt,

einz. Sohn des weil. **Johann Gottlieb Schmidt** und Stiefsohn des **Johann Gottfried Marx**, Freibauer in Johnsdorf.
Geboren den 27. August 1851.

Zwölf Monden sind nun schon vergangen,
Als Dich der Tod aus unsrer Mitte rief; —
Doch nimmer schweigt das sehnende Verlangen
Nach Dir, noch beugt der Trennungsschmerz uns tief.

Erst träumten wir, Du müßtest wiederkommen,
Wir hörten Deiner Stimme Laut. —
Doch bittre Täuschung! — Du bist aufgenommen
Dahin, wo Dich kein menschlich Auge schaut.

Mit Deines Vaters theurer Hülle
Ruhst Du auf unsers Friedhofs stiller Flur,
Vereint mit ihm in sel'ger Wonne Fülle,
Genießest Du des Himmels Freude nur.

Daß aber immer noch die Thränen fließen
Um Dich, verdient Dein kindlich frommes Herz.
Wir sah'n mit Dir der Hoffnung Rosen sprießen;
Doch statt der Freude ward uns Trennungsschmerz.

Ob auch der Jahre viele noch vergehen,
Du wirst uns unvergeßlich sein.
O theurer **Fritz!** magst droben für uns flehen,
Daß wir auch gehn zu sel'ger Ruhe ein.

Die trauernden Eltern und einzige Schwester.

2596. **Denkmal der Liebe**
am Jahrestage des Todes meiner unvergeßlichen Frau

Juliane Wilhelm. Hoffmann geb. Würfel.

Dieselbe starb an Lungenschwindsucht, zu Merzdorf bei Landeshut, den 29. März 1862, in dem Alter von 36 Jahren 1 Monat 21 Tagen.

Zerstöret ist mein Lebensglück,
Seit Dich der Tod von mir entriß,
Deine Kinder stehn verwaiset da,
Ach! dieses ist heut schon ein Jahr.

Gern hätt' ich mit all meiner Habe
Erkaufet Deine Gesundheit gern,
Jedoch umsonst war meine Klage,
Der Tod blieb ja von Dir nicht fern.

O Selige, genieß Dein Glück,
Ich litt seitdem manch Mißgeschick,
Auch Deine Mutter fühlet dies,
Traurig denk' ich an Dich zurück.

Nun ruhe sanft in Gottes Erde,
Geliebte Gattin, Mutter, Freund,
Bis einst nach aller Weltbeschwerde
Uns dann die Ewigkeit vereint.

Karl Hoffmann jun.,
Bauergutsbesitzer und Fleischermeister,
Karl
Marie } als Kinder.

2573. **Denkmal der Liebe**
an das unvergeßliche Töchterlein des

Handelsmann Scholz in Grunau.

Da es Gott, dem Herrn über Leben und Tod, gefallen, das Kindlein **E. Pauline Scholz** zu sich zu nehmen:

So schläft es sanft im Todesschlummer,
Es ist ja Gottes Vaterhand,
Er führte es aus allem Erdenkummer
In das schöne Himmelsland.

Grunau, den 18. März 1863. H. Scholz.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superintendentur-Verwesers und Diakonus Werkenthin
(vom 29. März bis 4. April 1863).

Am Sonntage Palmarum: Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Superintendentur-Verweser und Diakonus Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Prüfung der Confirmanden aus der Stadtschule und der Privat-Anstalten um 3 Uhr: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Dienstag nach Palmarum.

Fastenpredigt: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Mittwoch den 1. April c., früh um 9 Uhr: Abendmahlsfeier der Confirmanden: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Donnerstag den 2. April c., früh um 9 Uhr: Abendmahlsfeier der Militair-Gemeinde: Herr Superintendentur-Verweser u. Diak. Werkenthin.

Charfreitag.

Hauptpredigt: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiak. Finster.

Geboren.

Hirschberg. D. 25. Febr. Frau Kutscher Fiebig e. T., Marie Bertha. — D. 7. März. Frau Kaufmann Heintze e. S., Max Bruno Albert.

Grunau. D. 12. Febr. Frau Inw. Hartmann e. S., Herrmann Robert. — D. 24. Frau Maurer Ansorge e. S., todtgb.

Straupitz. D. 4. März. Frau Gastwirth Gemseschädel e. S., Karl August. — Frau Weber Scholz e. T., Ernestine Pauline.

Warmbrunn. D. 2. März. Frau Gartenbes. Klein e. T., Anna Pauline Alwine.

Herischdorf. D. 18. März. Frau Ziegelstreicher Rücker e. T, todtgeboren.

Schmiedeberg. D. 19. März. Frau des Gerichts-Assessor Herrn Schuster e. T. — D. 21. Frau Drucker Seidel in Hohenwiese e. T. — D. 22. Frau Sattlermstr. Bürgel e. T. — Frau Fleischer Breiter e. S. — Frau Kutscher Steiner e. T.

Schönau. D. 21. Febr. Frau Inw. Müller auf dem Rothhof e. T., Anna Maria. — D. 5. März. Frau Post-Expeditions-Vorsteher Schulz e. T., Anna Marie, welche am 21sten starb. — D. 8. Frau Inw. Haude in Alt-Schönau e. T., Ida Pauline. — D. 10. Frau Inw. Seifert in Alt-Schönau e. T., Pauline Ernestine. — D. 11. Frau Großkretschambesitzer Helfer in Alt-

Schönau Zwillingsknaben, Karl Gottfried Hugo, der jüngere todtgeboren.

Landeshut. D. 7. März. Frau Gerbermstr. Brieger e. S. — D. 9. Frau Häusler Pohl in Leppersdorf e. T. — D. 14. Frau Stellbesitzer Berndt zu Vogelsdorf e. S. — D. 16. Frau Fabrikbechler Beer e. T. — D. 17. Frau Kohlenhändler Reichstein e. S. D. 18. Frau Stellbesitzer Riediger zu Krausendorf e. S., todtgeb. — D. 19. Frau Häusler Schubert zu Nd.-Zieder e. T., todtgeb.

Gestorben.

Hirschberg. D. 23. März. Jgfr. Karoline Pauline Hinke, Fabrikarbeiterin aus Märzdorf, 20 J. 11 M. 21 T. — Herr Robert Nitsche, Stadtkoch, 44 J. 16 T.

Grunau. D. 19. März. Ernestine Pauline, Tochter des Inw. Scholz, 2 M. 15 T.

Kunnersdorf. D. 19. März. Verw. Frau Schneider Christ. Ubel geb. Hausmann, 57 J. 3 M. 25 T.

Straupitz. D. 24. März. Pauline Emma, Tochter des Inw. Schönbach, 2 M. 13 T.

Boberröhrsdorf. D. 10. März. Herrmann Heinrich, jgstr. Sohn des Inw. u. Schuhmachermstr. Schatz, 14 W. 3 T.

Herischdorf. D. 22. März. Frau Hausbes. u. Schuhmachermeister Henriette Fehst, 60 J. 7 T.

Schmiedeberg. D. 21. März. Marie Auguste, Tochter des Zimmerges. Hartmann, 1 J. 1 M. — D. 22. Herr Johann George Loche, Sattlermstr., 73 J. 4 M. 14 T.

Schönau. D. 9. März. Johann Christian Kuhnt, Häusler in Willenberg, 65 J. 5 M — D. 13. Wittwe Christiane Charlotte geb. Gotthard, hinterl. Ehefr. des weil. Bürger u. Kaufmann Herrn Gebauer, 56 J. 6 M. 25 T — D. 17. Herr Benj. Gottlob Wandel gewes. Gasthofbes. in Hinter-Mochau, z. Z. hier, 70 J. 4 M. (Als Veteran nahm er Theil an der Jubelfeier. Auf dem Marsche aus der Kirche, die er eben verlassen hatte, sank er todt nieder.)

Landeshut. D. 13. März. Frau Christiane Karol. Rohnig geb. Klose, 62 J. 4 M. 8 T. — D. 17. Johann Dittrich, Hospitalvater, 72 J. 8 M. 19 T. — D. 19. Karl Friedrich, Sohn des Leimfabrikant Fritsche, 20 T. — Jgfr. Ida Aurora Bertha Elisabeth Winkler, 53 J. 11 M. 19 T. — D. 20. Frau Louise Pauline Schenk geb. Lenzer, 29 J. 4 M. 18 T. — D. 23 Frau Johanne Ernestine Riediger gb. Kambach zu Krausendorf, 23 J. 7 M. 3 T. — D. 24. Auguste Pauline, Tochter des Weber u. Inw. Madler zu Vogelsdorf. 7 J. 2 M. 17 T.

Goldentraum. D. 28. Dec. 1862. Friedrich Wilh. Tschirch, Hausbes. u. Böttcher, 69 J. 9 M. 1 T.

Goldberg. Nach dem Jubelfestmahle der hies. Veteranen am 17. März endete plötzlich ein Schlag-Anfall das Leben des Veteran Scholz. Er wurde todt in seine Wohnung gebracht.

Hohe Alter.

Schönau. D. 16. März. Verw. Frau Rosine Friederike geb. Tappe, hinterl. Ehefr. des weil. Herrn Kaufmann Delahon, 83 J. 8 M. 22 T. — D. 19. Wittwer Gottlieb Richter, gewes. herrschaftl. Kutscher, 88 J.

Unglücksfall.

Hirschberg. Am 18. März gegen Abend verunglückte auf einem Bau zu Grunau der Maurer Christian Gottl. Werner aus den hies. Waldhäusern; alt 42 J. 4 M. 1 T.

Literarisches.

2581 **Abonnements-Einladung.**

Zum Abonnement auf folgende Journale:

		Rt.	Sgr.
Bazar,	Preis pro Quartal	—	20
Victoria	" " "	—	20
Musterzeitung	" " "	—	15
Pariser Modelle	" " "	—	15
Gartenlaube	" " "	—	15
Familienjournal	" " " (incl. Steuer)	—	18¾
Illustrirte Zeitung	" " " (dto. dto.)	2	3¾
Ueber Land u. Meer,	" " " (dto. dto)	1	3¾

so wie auf sämmtliche andere Journale u. Zeitschriften ladet beim bevorstehenden Quartalwechsel ergebenst ein

Nesener's Buchhandlung.
(Oswald Wandel).

2571. Abonnements auf die

Breslauer Morgenzeitung,

das in Schlesien gelesenste Blatt, Auflage 11,500 Exempl., Preis vierteljährlich 1 Thaler, im Wochenabonnement 2½ Sgr. frei in's Haus nimmt an und besorgt pünktlichst die

M. Rosenthal'sche Buchhandlung
(Julius Berger).

2493. **Abonnements für das**

Schlesische Morgenblatt.

Entschieden freisinnigste Zeitung Schlesiens, erscheint vom **1. April a. c.** zu dem **bisherigen** Abonnementspreis aber **in größerem Format.**

Im Monat April beginnt eine neue spannende Novelle. Auch werden die Gewinnnummern der Berliner Klassenlotterie wie bisher gebracht.

Zu ¼jährlichem und wöchentlichem Abonnement ladet ein **E. Rudolph** in **Landeshut, Bürgel** in **Schmiedeberg, A. Kühnel** in **Schömberg, Nitsche** in **Hohenfriedeberg, Scoda** in **Friedeberg a. Q., Matschke** in **Naumburg a. B., Klinger** in **Naumburg a. Q.**

2591. Sämmtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführte Schulbücher sind in dauerhaften Einbänden vorräthig in der

M. Rosenthal'schen Buchhandlung.
Julius Berger.

(Nebst zwei Beilagen.)

2572. Im Verlage von **Franz Dunker** in Berlin erscheint täglich die

Volks-Zeitung.

Auflage **38,000** Exemplare.

Preis vierteljährlich bei allen k. preuß. Postanstalten 25 Sgr. bei allen Postanstalten d. deutsch-österr. Postvereins nur 29 Sgr. Insertions-Gebühren die Petitzeile 2⅙ Sgr.

Die Volks-Zeitung erscheint täglich in 1½ bis 2 Bogen, wird nach auswärts mit den Abendzügen versandt und trägt daher die neuesten Nachrichten rasch in alle Gegenden des Vaterlandes. Ihr billiger Preis, die kurze, aber vollständige und übersichtliche Mittheilung aller politischen Neuigkeiten haben ihr nicht nur in Berlin, sondern durch ganz Deutschland und in allen Schichten der Bevölkerung einen so großen Leserkreis verschafft, daß ihre Auflage gegenwärtig die größte aller politischen Zeitungen in Deutschland und die Zahl ihrer Leser nach Hunderttausenden zu zählen ist.

Ihr politischer Standpunkt ist bekannt: wie sie in den Zeiten der früheren Reaktion trotz vielfacher Verfolgungen und Unterdrückungen nicht aufgehört hat, für Verfassung und Recht gegen Willkür und Korruption zu kämpfen, so wird sie auch ferner am verfassungsmäßigen Rechte des Volkes festhalten und unerschrocken jeder Beeinträchtigung desselben entgegentreten.

Durch tägliche Mittheilung der Berliner Fonds- und Wechsel-Börse, sowie der Produkten-Berichte von Berlin und den übrigen größeren Handelsplätzen Preußens wird sie auch hierin allen mäßigen Anforderungen zu genügen suchen.

Inserate finden durch die Volks-Zeitung die allerweiteste Verbreitung und sind die Gebühren im Verhältniß zu anderen Zeitungen, die bei einer Auflage von 6000 bis 9000 Exemplaren 2 Sgr. für die Zeile nehmen, gewiß äußerst mäßig.

Als Ergänzung zu Volks-Zeitung, sowie den übrigen politischen Zeitungen erscheint in demselben Verlage vom 1 April an:

Sonntags-Blatt

für Jedermann aus dem Volke.

Herausgegeben von
Otto Ruppius.

Wöchentlich eine Nummer von 1 Bogen gr. 4° auf elegantem Velin-Papier. Preis bei allen königl. Postämtern **vierteljährlich nur 7½ Sgr.**, bei den Agenten **jede Nummer 9 Pf., monatlich 3 Sgr.**, frei ins Haus.

Reicher belletristischer Inhalt (beginnend mit dem neuesten Romane von Otto Ruppius: **Heimchen**) — eine regelmäßige Folge von populär-wissenschaftlichen Aufsätzen, wie die Zeit sie, zum Verständniß des allgemeinen großen Fortschritts als auch einzelner speziell in den Vordergrund tretender Fragen, fordert — pikante Besprechung der sozialen Verhältnisse — ein prägnanter Literatur-Bericht, wie eine Würdigung der hauptsächlichsten Erscheinungen im Kunstgebiete — außerdem eine reiche Auswahl kleiner Mittheilungen — sind das, was das „Sonntags-Blatt" seinen Lesern bietet und die bereits gewonnene Anzahl der beisteuernden bedeutenden Kräfte, sowie der Name des Herausgebers sichern dem Unternehmen eine ebenso kräftige und gediegene, als umsichtige Durchführung. In Hirschberg nimmt Abonnements an und besorgt pünktlichst die

M. Rosenthal'sche Buchhandlung
(Julius Berger).

Schlesische Provinzial-Blätter.

Drittes Heft.

1) Germaniens Wiedergeburt von Laura v. Eich. 2) Zum 50-jährigen Jubelfeste der preuß. Landwehr. 3) Leben und Verdienste Caspar Neumann's. 4) Die Feuerversicherung. (Forts.) 5) Die Erhebung von 1813. 6) Bemerkungen zu dem Aufsatze über Schlesiens älteste Zugehörigkeit zu Böhmen. 7) Der Erzähler. 8) Stimmen aus und für Schlesien. 9) Literaturblatt. 10) Zur Chronik und Statistik. 11) Briefkasten der Redaktion.

Etwas Außergewöhnliches!

Salon national
de
Charles R. Jærschkersky.

In der großen französischen, brillant decorirten Bude auf dem **Neumarkt zu Warmbrunn** wird am **Palm-Sonntage** der

Riese aller Riesen,

William Champi aus Stockholm,
22 Jahr alt, **8** Fuß hoch, **364** Pfd. Gewicht, sich zu produciren die Ehre haben. William Champi ist derselbe Mann, welcher jetzt in Breslau das allgemeine Staunen des Publikums erregte und preisgekrönt von vielen Monarchen, sowie anerkannt als der größte und stärkste Mann der Welt, 4 Zoll höher als der bekannte Riese Murphi.

Außerdem enthält der Salon noch eine große **Ausstellung plastischer Tableau's in Lebensgröße,** darstellend die neuesten und denkwürdigsten Ereignisse unsers Jahrhunderts.

Entree à Person 2½ Sgr. Kinder die Hälfte.

Hochachtungsvoll
Charles R. Jaerschkersky und
2547. **William Champi.**

---

z. h. Q. 30. III. h. 5. Quart. Conf. III. & B. M

2601.

Schulanzeige.

Die Realschule hieselbst, welche nach den darüber schwebenden Verhandlungen ihrer Erhebung zur Realschule erster Ordnung im Laufe des Jahres entgegensieht, beginnt ihren neuen Lehrkursus mit dem 14. April c. Eltern, welche gesonnen sind, ihre Söhne der Anstalt anzuvertrauen, werden ersucht, dieselben in den Tagen des 10ten, 11ten oder 12. April dem unterzeichneten Direktor zur Prüfung und Inskription vorzustellen und dabei das Tauf- und Schulzeugniß der Aufzunehmenden vorzulegen. Zuverlässige Pensionen können nachgewiesen werden. Landeshut, den 23. März 1863.

Der Direktor **Dr. Kayser.**

Montag den 30. März c. Gewerbe-Verein in Hirschberg.
2504.

Bitte.

Die hinterbliebene Frau des Stadtkoches Nitsche ist durch den Tod ihres Mannes mit ihren sieben Kindern in eine höchst traurige Lage versetzt worden.

Menschenfreunde, welche die Noth der armen Familie lindern wollen, bitten wir um geneigte Zusendung milder Beiträge. Die Expedion d. Boten.

Für die Abgebrannten zu Friedeberg a/Q sind ferner noch schließlich eingegangen:

91) Verw. Frau Krause 10 sgr. 92) Nachtrag zu Nr. 89 H. 5 sgr. — Summa 179 rtl. 7 sgr. 6 pf.
Früher abgesendet 120 : 20 : — :
Verbleiben 58 rtl. 17 sgr. 6 pf.
welche heute an das Wohllöbl. Comité abgesendet worden sind. Unsere Sammlung ist hiermit geschlossen.

Hirschberg, den 27. März 1863.

Die Expedition des Boten a. d. R.

Amtliche und Privat=Anzeigen.

2658. Bekanntmachung.

Der Theil des Grundstücks Hypotheken=Nummer 396 hierselbst, bekannt unter dem Namen „der Pfarrgarten", welcher von dem darauf erbauten Schulgebäude durch einen Staketenzaun abgezweigt ist, dessen Grundfläche circa 1 Morgen 13 □Ruthen beträgt, und der zur Zeit bis Martini d. J. als Gemüsegarten verpachtet ist, soll als Baustelle in zwei gleich großen Parzellen aus freier Hand verkauft werden. Licitations=Termin ist deshalb

Montag, den 18ten Mai d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr

im hiesigen Raths=Sessionszimmer anberaumt, und laden wir hierzu cautionsfähige Bietungslustige mit dem ergebenen Bemerken ein, daß die Taxe von qu. Grundstück und die Verkaufs=Bedingungen vom 2. April c. ab in unserer Raths=Registratur zur Einsicht ausliegen.

Hirschberg, den 24. März 1863.

Der Magistrat. Vogt.

2620. Auf den 4. April c., Nachmittag 3 Uhr, werden im hiesigen Armenhause 22 Scheffel Hafer, 38 Centner Heu, 27 Centner Grummet und 4 Schock Haferstroh, gegen sofortige Zahlung meistbietend verkauft werden, wozu wir Kauflustige hierdurch einladen.

Schmiedeberg, den 21. März 1863.

Der Magistrat.

Bekanntmachung der Concurseröffnung und des offenen Arrestes.

Ueber das Vermögen des Kaufmann Anton Heinrich Heintze zu Hirschberg ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungs=Einstellung auf den 20. März 1863 festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath von Münstermann bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 4. April c., Vorm. 11 Uhr, in unserem Gerichtslocale, Parteien=Zimmer Nr. 1., vor dem Commissar des Concurses, Herrn Kreis=Gerichts=Rath Gomille, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge wegen Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 18. April d. J. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs=Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 20. April c. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den 6. Mai c., Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Parteien=Zimmer Nr. 1, vor dem Commissar des Concurses zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzuzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justizräthe Menzel, Robe und Müller und der Rechtsanwalt Aschenborn zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg, den 23. März 1863. 2543.

Königl. Kreis=Gericht. I. Abtheilung.

2660. **Auction.**

Donnerstag den 2. April c., von 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauerstraße No. 86, mehrere Gold= und Silbersachen, Taschenuhren, Möbel, Hausgeräth, Hängelampen, Strickgarn u. viele andere Sachen versteigert werden.

Hirschberg, den 26. März 1863. Euers, Auct.=Comm.

2564 **Auction und Hausverkauf.**

Montag den 30. März c., von Vormittag 9 Uhr ab, werde ich in meinem Hause No. 33 hierselbst nachbenannte Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkaufen, als: 1 gute Nutzkuh, 1 Erntewagen, 1 Düngerwagen, 1 Plauwagen, 1 Spazierschlitten, 1 Düngerschlitten (einspännig), 2 kleine Ernteleitern, 1 Pflug, 1 Ruhrhaken, 3 Eggen, 1 Hafer=Schrotmühle, 1 Ladentisch mit Schüben, 1 Repositorium, 1 Backkübel mit Zubehör, 1 Tragradwer und noch andere dergleichen Sachen mehr, welches Alles in gutem Zustande.

Ebenso verkaufe ich mein vorerwähntes, an der Chaussee gelegenes Haus aus freier Hand, und kann die Kaufaufnahme bei annehmbarem Gebot jederzeit erfolgen.

Zu diesem Allen lade ich Kauflustige hiermit ergebenst ein.

Petersdorf am Kynast, den 24. März 1863.

A. Ostrowsky.

2545. **Auction.**
Im Auftrage der Königl. Kreisgerichts-Commission hierselbst werde ich die Nachlaß-Effecten des Häuslers Gottwald in Antonienwald, bestehend in Betten, Wäsche, Meubles und Hausgeräth, Kleidern, Ackergeräth, 5 Stück Rindvieh, diverse Getreide-, Stroh-, Heu- und Kartoffelvorräthen u. A. m. in termino den 8. April c., von Vormittags 8 Uhr ab, in der Häuslerstelle No. 25 zu Antonienwald meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.
Liebenthal am 24. März 1863.
Laube, Auctions-Commissarius.

2480. **Auction.**
Mittwoch den 1. April d. J., Vormittags von 10 Uhr ab, werden die Nachlaß-Sachen des verstorbenen Schuhmachermeisters Zimmer, bestehend in einem **Lager fertiger Schuhe und Stiefeln**, Kleidern, Leinenzeug, Betten, Meubles, Haus-, Küchen- und Handwerks-Geräth, Uhren, Gläsern, Porzellan ꝛc., **im Saale des Gasthofes zum goldnen Löwen hierselbst** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert; wozu Kauflustige eingeladen werden. Nöthigenfalls wird die Auction am folgenden Tage fortgesetzt.
Schönau, den 21. März 1863.
C. Menzel, Lohgerbermeister.

2616 **Auction.**
Dienstag den 7. April c. sollen von Vormittags 9 Uhr ab, bei der Wohnung des Unterzeichneten, 1 Kuh, 4 Kalben, 1 Ziegenbock, 1 Spazier- u. 1 Bretterwagen, 1 Kutschenzeug zu 2 Pferden, 4 Schfl. Korn u. a. m., im Wege der Execution, meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.
Löwenberg, den 23. März 1863. Schittler, Auct.-Comm.

Zu verpachten.
2553. Dem Unterzeichneten ist die anderweite Verpachtung der herrschaftlichen Brauerei zu Schwarzwaldau, Kreis Landeshut, vom 1. Juli c. ab auf 6 Jahre übertragen und hat er zu dem Ende einen Termin
auf den 31. März c., Nachmittags 4 Uhr,
im herrschaftlichen Schlosse zu Schwarzwaldau angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen täglich sowohl im herrschaftlichen Rentamt zu Schwarzwaldau, als auch im Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden können. Die Frau Verpächterin behält sich die freie Auswahl unter den Licitanten vor und wird bei passendem Gebot der notarielle Vertrag sofort abgeschlossen.
Waldenburg, den 21. März 1863.
Der Königliche Rechtsanwalt und Notar
von Chappuis.

2374 **Verpachtungs-Anzeige.**
Dienstag den 31. März c., früh 9 Uhr, sollen die Aecker auf der Wiedmuth zu Lomnitz parcellenweise anderweitig verpachtet werden. Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Der Versammlungsort ist am Wiedmuths-Kreuze.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.
2453. Ein **Bleich- und Gartengrundstück** ist für den Preis von 9000 rthl., bei 1000 rthl. Anzahlung, zu verkaufen oder gegen ein anderes Grundstück zu vertauschen. Für acht Stück Kühe gewähren die hierzu gehörenden Aecker u. Wiesen hinreichendes Futter. Die Gebäude und die Bleichgeräthschaften sind in gutem Zustande. Etwaige Anfragen werden unter T. P., poste restante Waldau i/L. franko erbeten.

2413. **Zum Verkauf oder Tausch!**
Ein Haus in einer großen Stadt, an einer Hauptstraße belegen, worinnen drei Läden und eine Restauration sich befinden, sämmtliche Lokale bringen 1200 Thlr. Miethe, ist für den Preis von 22,000 Thlr. zu verkaufen oder auf eine Landwirthschaft zu vertauschen. Nähere Auskunft ertheilt der fr. Vorwerksbesitzer August Schulz zu Bunzlau.

Pachtgesuch.
2438. Ein cautionsfähiger intelligenter Mann sucht einen **Gasthof** oder **Restauration** zu pachten.
Näheres franco **B. M.** poste restante Liegnitz.

Danksagung.
2559. **Suum cuique.**
Vom Kapellenberge, den 20. März 1863.
Die Veteranen des Schönauer Ober-Kreises sind von dem betreffenden Komité unter Vortritt des Königlichen General-Majors Herrn Grafen zu Stolberg auf Jannowitz, bei Gelegenheit des 50jährigen Jubelfestes der Landwehrstiftung, den 17. d. M., nicht nur sehr geehrt sondern auch sehr anständig bewirthet und Jeder der Bedürftigen noch mit 2 rtl. beschenkt worden, was — wie wir gehört haben — meistens nur durch die im Kreise aufgesammelten Geldbeiträge hat geschehen können; wir sprechen dies hiermit der Wahrheit gemäß und dankbarlichst mit dem Beifügen aus, daß der kleine Kreis Schönau, in dieser Beziehung, andern Kreisen wohl nicht nachgestanden haben wird. —
Eben so erwähnen wir ehrend und dankend, daß die Stadt Kupferberg, — wo dieses Fest gefeiert wurde, — durch Errichtung mehrerer Ehrenpforten, Ausschmückung beider Kirchen und der meisten Häuser durch grüne Reiser, Guirlanden und Fahnen, — was, wie uns gesagt worden, ohne irgend eine Aufforderung geschehen ist, — gewiß auch andern Städten nicht zurückgeblieben ist. —
Das Fest war schön, ein wahres patriotisches Volksfest, und hatte bei der übergroßen Zuschauermenge einen freudigen und ruhigen Verlauf. —
Die betheiligten Veteranen: **R. E. P. S. A. R.**

2657. Der 15. v. M. und der 17. d. Mts. waren auch für uns Tage großer Freude und Erinnerung, wo uns so vielseitig große Ehren-Geschenke zu Theil geworden. Wir fühlen uns aus vollem Drange unsers Herzens verpflichtet, öffentlich unsern wärmsten Dank auszusprechen allen Denen, welche durch ihre rege Theilnahme so lebhafte Sympathieen für die alten Krieger bekundet und uns dadurch ein so frohes Fest bereitet haben, es wird uns ein stetes Andenken bleiben und nie aus unsern freudig erfüllten Herzen verlöschen. Gott segne einen Jeden dafür recht reichlich.
Die Veteranen aus Kaiserswaldau, Kr. Hirschberg.

*

2579. **Wenig aber herzlicher Dank**
dem Rittergutsbesitzer und Königl. Polizei-Distrikts-Commissarius Herr Tschörtner auf und zu Verbisdorf, sowie den werthgeschätzten Ehrenmitgliedern von Ober- und Nieder-Verbisdorf für die uns erwiesene Theilnahme und werthvollen Geschenke, wodurch sie zur Verherrlichung bei der Geburtstags-Feier Sr. Majestät Wilhelm I. beigetragen haben.
Verbisdorf, den 25. März 1863.
Der Vorstand des Militair-Vereins.

2598. Für die Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns sowohl während der Krankheit unsers dahingeschiedenen lieben Robert, als auch durch die so zahlreiche Grabebegleitung zu Theil wurden, sagen wir allen unsern lieben Freunden, Verwandten und Bekannten unsern herzlichen Dank.
Hermsdorf städt., den 23. März 1863.
Christian Rummlersche Familie.

2607. **Herzlichen Dank**
sage ich allen Denjenigen, welche mir bei dem mich betroffenen Brandunglück auf irgend eine Art und Weise hilfreiche Hand darboten. Namentlich sage ich herzlichen Dank der werthen Bauernschaft von Seidorf und Umgegend für die mir zum Wiederaufbau geleisteten Fuhren.
Hieran reihe ich den Wunsch meines Herzens, daß Gott ein Jegliches vor solchem Schicksal in Gnaden bewahren wolle.
Seidorf im März 1863. A. Kröll.

2635. Sr. Hochwohlgeboren dem Königl. Landrath Herrn v. Hoffmann auf Ober-Röversdorf, an welchem der hiesige Militair-Begräbniß-Verein in ganz besonderer Weise einen hohen Gönner und Wohlthäter zu besitzen das Glück hat, stattet der unterzeichnete Vorstand, Namens des Vereins, für das demselben am 17. d. M. gegebene Festmahl den wärmsten Dank ab.
Ober- u. Ndr.-Röversdorf mit Willenberg, 19. März 1863.
Der Vorstand. Günther, Hauptmann.

2636. **Den herzlichsten Dank**
unserer hochverehrten Gutsherrschaft, insbesondere der gnädigen Frau v. Hoffmann auf Ober-Röversdorf, welche am Nachmittag des 17. März unsere gesammte Schuljugend auf ihrem Schlosse so festlich bewirthet hat. — Gott sei Vergelter!
Röversdorf, den 19. März 1863.
Der Orts- und Schul-Vorstand.

2583. Dem Wohllöblichen Magistrat, sowie dem hochgeehrten Militair-Verein und speciell dem Hauptmann desselben, Herrn Maurermeister Seidel, sagen wir hierdurch für das uns am 17. März zu Theil gewordene Geschenk und für gütige Bewirthung am Abende, sowie für die uns an diesem Tage überhaupt bekundeten Beweise liebevoller Theilnahme und Auszeichnung unsern tiefgefühlten herzlichen Dank.
Die angenehme Erinnerung an diesen Festtag wird unsern Lebensabend bis zu seinem letzten Augenblicke begleiten.
Greiffenberg, den 22. März 1863.
Die Veteranen zu Greiffenberg.

2550. Die Unterzeichneten sagen allen den Wohlthätern, welche zur Verherrlichung der am 17. März c. in Bolkenhain stattgefundenen 50jähr. Gedenkfeier der Errichtung der Landwehr zur Befreiung des Vaterlandes ihre Wohlthätigkeit bereitwilligst an den Tag gelegt haben, insonders aber dem Fest-Comité, den beiden dabei amtirenden Herren Geistlichen, dem Krieger-Verein für die Ehrenbezeigung und Begleitung zur Kirche, sowie dem hiesigen hochgräflichen Dominium und den hiesigen Gemeinden für die freiwillige unentgeltliche Leistung der Fuhren, und festliche Ausschmückung der Wagen des Ersteren, unsern herzlichsten Dank und bitten zu Gott, daß er allen ein reicher Vergelter sein möge.
Die Veteranen von Rohnstock und Weiden-Petersdorf.

2624. **Oeffentlicher Dank.**
Für die vielen Beweise christlicher Liebe und Theilnahme, die uns sowol bei dem unerwarteten und plötzlichen Tode unsers heißgeliebten Gatten und Pflegevaters, des weiland Herrn Benjamin Gottlieb Wandel, gewes. Gasthofsbesitzers in Hinter-Mochau, z. Z. wohnhaft in Schönau — (er starb an seinem Jubel- und Ehrentage den 17. März als Veteran auf dem Wege aus der Kirche) als auch bei der am 22. d. Mts. stattgefundenen Beerdigung desselben zu Theil geworden sind, ist es uns Herzensbedürfniß, den innigsten und aufrichtigsten Dank hiermit auszusprechen. Insbesondere fühlen wir uns zum tiefsten Danke verpflichtet der werthen Familie, welche den selig Entschlafenen bei seinem kurzen Todeskampfe so freundlich und bereitwillig in ihr Haus aufnahm, sowie auch Allen denen, die ihm so hülfreich beistanden. Nicht minder danken wir aber auch den löblichen Militär-Vereinen von Schönau und Alt-Schönau für das letzte Ehrengeleit, welches sie dem Verstorbenen, obgleich er nicht Mitglied der Vereine war, zu seiner Ruhestätte gegeben haben.
Schönau, Hinter-Mochau und Leipe.
Die tiefgebeugte Wittwe.
Die trauernden Pflegekinder.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2649. **Löwenberg**
Montag den 30sten d. M. bin ich im „Hôtel du roi" anzutreffen. **F. Hartwig**, Hof-Friseur.

2664. Unterzeichnete fühlen sich verpflichtet, das wohlthätige Bewahr- und Erziehungs-Institut zu Warmbrunn allen Eltern auf das Beste zu empfehlen.
A. Kahle. J. Scholz. A. Wittig. W. Pohle. A. Mattern.

2631. Durch unüberlegte Redensarten habe ich die Ehre der Bauertochter Anna Rosina Feige aus Ludwigsdorf beleidigt, ich sehe mein Unrecht ein, bitte dieselbe deshalb um Verzeihung und warne vor jeder Weiterverbreitung derselben.
Ober-Verbisdorf, den 23. März 1863.
Die Dienstmagd Ernestine Rüffer.

Die Kunst- und Seiden-Färberei von B. Grögor in Waldenburg
empfiehlt sich im Färben und Drucken aller Stoffe in den schönsten Farben und verschiedenen Mustern.
Aufträge nehmen entgegen Herr Kaufmann Thiemann in Gottesberg, Herr Posamentier Leiser in Landeshut, Herr Kaufmann Machhattscheck in Liebau, Herr Kaufmann Cohn in Friedland, Herr Handelsmann Wierschner in Charlottenbrunn, Frau Putzmacher Menzel in Freiburg.
Muster und Proben liegen zur Ansicht. 2552.

2603. **Photographisches.**
Fünf photographische Apparate neuester Construction, als: Universal-, Visitenkarten-, Medaillon- u. Landschafts-Apparate, sind sehr billig zum Verkauf bei
Hirschberg, den 26. März 1863. Raymund Maschowsky, Maler u. Photograph.

2645. *P. P.*

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter heutigem Tage im Hause des Fleischermeister Herrn Scholz,

Lichte Burgstraße No. 19,

ein **Cigarren- und Commissions-Geschäft**

eröffnet habe.

Durch persönlich gemachte Einkäufe aus den renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes, empfehle ich mein wohl assortirtes Cigarren-Lager der geneigten Beachtung und Besichtigung eines hiesigen, sowohl auch auswärtigen geehrten Publikums, unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung. Hochachtungsvoll ergebenst

Hirschberg im März 1863. **Alexander Henke.**

2639

Adolph Wallfisch in Warmbrunn.

Mein **Galanterie-, Kurz-, Eisenwaaren-** und **Porzellan-Geschäft**, welches sich bisher in dem Hause des Herrn Dr. Höhne befand, habe ich am 26. März c. in das mir nebenan gehörige Haus, genannt

„zur Stadt Paris"

verlegt, und bitte ein geehrtes Publikum, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Lokale zu bewahren, welches ich durch reelle Bedienung stets rechtfertigen werde.

---

1. Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell **Southampton** anlaufend.

Post-Dampfschiff **Hammonia**, Capt. **Schwensen**, am **Sonnabend**, den **4ten April**,
„ **Teutonia**, „ **Taube**, am **Sonnabend**, den **18ten April**,
„ **Borussia**, „ am **Sonnabend**, den **2ten Mai**,
„ **Bavaria**, „ **Meier**, am **Sonnabend**, den **16ten Mai**,
„ **Saxonia**, „ **Trautmann**, am **Sonnabend**, den **30sten Mai**.
„ **Germania**, „ **Ehlers**, im Bau begriffen.

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New-York	**Pr. Ct. Rthl. 150**,	**Pr. Ct. Rthl. 100**,	**Pr. Ct. Rthl. 60.**
Nach Southampton	**L. 4**,	**L. 8. 10**,	**L. 1. 5.**

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Cour. 3.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:
nach **New-York** am **1. April** per Packetschiff **Oder**, Capt. **Winzen**,
„ do. „ **15. April** „ „ **Donau**, „ **Meyer.**

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg**, sowie der für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirte und zur Schließung gültiger Verträge bevollmächtigte

General-Agent **H. C. Platzmann** in Berlin, Louisenstraße Nr. 2.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich an den unterzeichneten General-Agenten zu wenden.

Verkaufs-Anzeigen.

2452. Ein **Vorwerk**, rentenfrei, mit massiven Gebäuden, in gutem Bauzustande, wozu 200 Morgen Acker, 47 Morgen Wiesenland mit sehr bedeutendem Torfstich gehören, kann mit todtem und lebendem Inventarium (worunter 6 Pferde, 16 Stück Kühe und mehreres Jungvieh), der noch vorhandenen Erndte aus dem Jahre 1862, verkauft, aber auch auf ein kleineres oder größeres Grundstück vertauscht werden. 8000 rthl. Hypothekenschulden können mit zur Uebernahme auf den Kauf oder Tausch durch Anrechnung kommen. Die Anfragen werden unter **M. P., poste restante** Waldau i./L. franko erbeten.

2155. **Verkaufs-Anzeige.**

Dienstag den 7. April d. J., Nachmittags 1 Uhr, verkaufe ich meistbietend im Ganzen mein Rest-Grundstück, Garten Nr. 11. in Petersdorf, wozu eine bedeutende Wasserkraft und circa 30 Scheffel Areal gehören, an Ort und Stelle. Kauflustige lade ich hierzu ein. C. Braun.
Petersdorf im März 1863

2661. Eine Ackerstelle in Warmbrunn von circa 32 Morgen vorzügl. Acker und Wiese, 2 Pferden und Kühen, nebst sehr reichlichem Inventarium und sehr gelegen zum Fuhrwesen, weiset zum Verkauf nach
Linke, Hausbes. u. Schriftführer.
Warmbrunn, den 26. März 1863.

2595. Die in der Obergasse Nr. 201. zu Hermsdorf grüff. belegene Kleingärtnerstelle, zu welcher 5¼ Morgen gutes Ackerland und 2¼ Morgen Wiese und Garten gehören, soll am Dienstag den 7. April, Nachmittags 3 Uhr, im Oberkretscham in Hermsdorf grüff. meistbietend versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

---

2 Rustikalgüter zu 250 und 220 Morgen Fläche,
5 kleinere ländliche Besitzungen,
5 Gasthöfe mit und ohne Acker,
4 Wassermühlen, eine mit Brettschneide, mit und ohne Acker,
1 Haus auf dem Lande,
weiset zum Verkauf nach auf portofreie Anfragen
Alt-Schönau, den 25. März 1863.
2634. F. A. Berndt.

2054. Eine frequente, gut eingerichtete Gastwirthschaft mit 3 Gebäuden und circa 4 Mg. Land, ganz in der Nähe einer Stadt, ist bei einer Anzahlung von 1500 rtl. veränderungshalber sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft dieserhalb ertheilt J. A. Börner,
Lauban. Agent und Kommissionär

Verkaufs-Anzeige.

2662. **Dienstag den 7. April d. J., Nachmittags 1 Uhr, verkaufe ich meistbietend im Ganzen mein Rest-Grundstück, Garten No. 11 in Petersdorf, wozu eine bedeutende Wasserkraft und circa 30 Scheffel Areal gehören, an Ort und Stelle. Kauflustige lade ich hierzu ein.**
Petersdorf im März 1863. C. Braun.

2556. Ein Haus mit fünf Stuben nebst Pferdestall und Wagenremise, einem Gemüse- und Grasegarten, romantische Lage in der Nähe von Hirschberg, ist sofort veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei dem Tischler Kerber in Hirschberg zu erfahren.

2609. Zu bevorstehender Frühjahrs- und Sommer-Saison empfehle ich mein

Damen-Putzwaaren-Lager

mit einer eben empfangenen **sehr großen Auswahl** der allerneuesten englischen, italienischen und brüsseler

Strohhüte,

Knaben-Hüte und Mützen, nebst seidenen **Bändern** in neueren Farben, **Federn** und **Blumen** nach neuestem Geschmack.

Alle Arten **Mode-Artikel**, wie Coiffüren, Netze, Hauben aller Art, Mullblousen, Schleier, Kragen, Cravatten, Manschetten, Ledergürtel, Glacé-Handschuhe feinster Qualität, Corsett's, Thomson'sche Crinolinen erneuerter Auswahl, verschiedene feine Weißwaaren 2c., empfehle ich zu soliden Preisen. **Henriette Conrad geb. Michael,**
Goldberg, Modistin.
Niederring 171. eine Stiege neben Herrn Kaufm. Günther.

2652. Auf dem Vorwerk Riemendorf stehen 2 fette Schweine und 2 Kühe zum Verkauf.

2647. **Syrup,** so schön als Honig, 3 Pfd. 6 Sgr., empfiehlt Groschke am Pfortenthor.

2651 **Handschuhe, Cravatten,**
Schlipse, Chemisetts und **Tragbänder** empfiehlt **billigst**
Hirschberg, Schildauerstraße. **H. A. Scholtz.**

2584. Schiefertafeln, gewöhnliche, und — von **neu erfundener Masse** unzerbrechliche, im **Dutzend und einzeln zu billigen Preisen.**
W. M. Trautmann in Greiffenberg.

Johann Andreas Hauschild's

2585. **vegetabilischer Haarbalsam,**

unter allen derartigen Mitteln unzweifelhaft das einzige, durch dessen Anwendung man das Ausfallen der Haare **wirklich zu beseitigen** und auf schon kahlgewordenen Stellen den **Haarwuchs wieder herzustellen** im Stande ist, ist in Originalflaschen à 1 Thlr., 20 Sgr., 10 Sgr. und 5 Sgr. in **Greiffenberg** allein ächt zu haben bei **W. M. Trautmann.**

2611. **Kräftiges Sprengpulver,**
Engl. Scheiben-Pulver,
Zündhütchen, Zündschnur 2c.
empfiehlt billigst **F. Püchner.**

2667. Mein gut assortirtes Lager von Tafelglas — rohem Hohlglas, darunter das sogenannte Wirthshausglas, erlaube ich mir hiermit zur gütigen Beachtung zu empfehlen; desgleichen übernimmt jede Art Glaserarbeit
Warmbrunn. Friedrich Finger jun., Glasermeister.

2668. Zwanzig Stück gesunde und ausgetrocknete Ahorn-Pfosten, welche sich vorzüglich zu einem Mangeltische eignen, sind zum Verkauf in No. 37 in Grunau bei Hirschberg.

2615.

Herren-Garderoben-Magazin

von

J. W. Gallewsky in Löwenberg,

Obermarkt 17.

Aus meiner Werkstätte sind jetzt **große Vorräthe** in

Frühjahrs-Ueberziehern, Tuchröcken, Fracks, Beinkleidern und Westen,

die **unter Aufsicht** eines der **tüchtigsten Schneidermeister Breslau's** von den gediegendsten **Stoffen angefertigt,** aus **Arbeit gekommen.**

Die Preise stellen sich je nach Qualität:

Ueberzieher, Tuchröcke und Fracks von 5 rtl. bis 15 rtl.

Beinkleider und Westen von $1\frac{1}{3}$ rtl. bis $8\frac{1}{2}$ rtl.

J. W. Gallewsky in Löwenberg, Obermarkt 17.

Bestellungen werden unter Garantie des Gutpassens in kürzester Zeit ausgeführt.

2513.

Neuen russischen Leinsaamen.

Die ersten Sendungen von neuer Rigaer- und Pernauer-Kron-Säeleinsaat sind angekommen; ich empfehle dieselbe unter Garantie der Aechtheit zum äußerst billigsten Preise.

Wilhelm Hanke in Löwenberg.

2619.

Modewaaren-Handlung, Damen-Mäntel und Mantillen-Lager

von

J. W. Gallewsky in Löwenberg,

Obermarkt 17,

ist durch eingegangene **Neuheiten** für **Frühjahr** und **Sommer** in **wollenen, halbwollenen, seidenen** und **halbseidenen Kleiderstoffen, Organdy, Battisten** und **waschechten Cattunen** aufs **Reichhaltigste** und **Geschmackvollste** sortirt, und versichert bei reellster Bedienung die **allerbilligsten Preise.**

J. W. Gallewsky, Obermarkt 17 in Löwenberg.

Frühjahrs-Mäntel, Paletots und Mantillen

nach den neuesten Pariser Modellen copirt, sowohl in Wolle als auch in Seide, empfiehlt in überraschend großer Auswahl zu bekannt soliden Preisen 2632.

Hirschberg, Ring Nr. 39. **D. Wiener.**

2642. Das Neueste in **En tout cas** u. **Knickern** empfiehlt **Fr. Schliebener.**

2570.

Rudolph Nixdorff,

Hirschberg Kornlaube No. 52,

empfiehlt sein **reichhaltiges** Lager **alter echt importirter Havanna-, Cuba-, Ambalema-, Domingo-** und **Java-Cigarren** der geneigten Beachtung eines geehrten Publikums.

Als besonders vorzüglich und preiswerth empfehle:

Sorte						
La Louisita	d. Mille	80 rtl.;	100 Stück	8 rtl.	— sgr.
La Cabannas	dto.	60 "	dto.	6 "	— "
La Paulina	dto.	40 "	dto.	4 "	— "
F. J. Castanon ...	dto.	30 "	dto.	3 "	— "
La Celebrada . ..	dto.	26 "	dto.	2 "	20 "
La Flor de Habana	dto.	25 "	dto.	2 "	15 "
Martinez e Hijo..	dto.	22 "	dto.	2 "	7½ "
Caoba	dto.	20 "	dto.	2 "	— "

Sorte					
El Globo	d. Mille	15 rtl.;	100 Stück	1 rtl.	15 sgr.
La Victoria	dto.	15 "	dto.	1 "	15 "
La Palma	dto.	13 "	dto.	1 "	10 "
Londres Dock . .	dto.	13 "	dto.	1 "	10 "
Londres Salvadora	dto.	11 "	dto.	1 "	3 "
La Alma	dto.	10 "	dto.	1 "	— "
La Rionda	dto.	7½ "	dto.	— "	23 "
La Habana	dto.	5 "	dto.	— "	15 "

☞ **Rauch- und Schnupf-Tabacke** sind in größter Auswahl auf Lager.

Gardinen- und Meublesstoffe,

Matratzendrillich, Marquisenleinwand empfehle in großer Auswahl

2566.

Herrmann Schlesinger,

Warmbrunn am Neumarkt.

2618.

Mein neu eingerichtetes

Tuchlager und Ausschnitt

empfehle einem geehrten Publikum unter Zusicherung der größten Auswahl und billigsten Preise zu geneigter Beachtung.

J. W. Gallewsky. Löwenberg Obermarkt 17.

*

2561. Wiewohl Seitens der Herren Aerzte die altbekannten, bei Husten und catarrhalischen, wie auch bei Hämorrhoidal-Beschwerden so überaus wohlthätigen Wirkungen des **weißen Brust-Honigs** vom Hof-Lieferanten Eduard Nickel in Berlin immer wieder erneuete Bestätigung finden, so wird es dennoch für Viele von Interesse sein, die gemachten Erfahrungen eines Consumenten dieses Brust-Honigs in nachstehender Erklärung kennen zu lernen:

„Der Brust-Honig, welchen Sie mir auf mein Ersuchen sandten, ist von günstiger Wirkung. Ich habe das Heilmittel nach Ihrer gefälligen Anweisung genommen, und ziehe es jedem ähnlichen vor etc.

Parstein bei Oderberg i. M. **Thien**, Pfarrer."

(Depôt in Hirschberg bei F. Schliebener.)

---

60 Schock ein- und zweijährigen Karpfensaamen verkauft das Dominium Jannowitz bei Kupferberg. 2282.

2397. Futter-Stroh und Kartoffeln sind zu verkaufen beim Gasthofbesitzer Zeller im Rennhübel in Hirschberg.

2477. Wegen Veränderung des Locals ist die sämmtliche Einrichtung einer Bade-Anstalt (Dampf- und Wannenbäder) baldigst zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

2465.

Bekanntmachung.

In der Gräfl. zu Stolberg'schen Kalkbrennerei in Rudelstadt (Freigut), ist von jetzt ab täglich frisch gebrannter, guter Baukalk, à Schffl. 7 sgr., abzulassen.

2311. **Rapskuchen,**
Leinkuchen
empfiehlt billigst: **Die Laubaner Oel-Fabrik.**
Heinrich Engelhardt.

Schulprüfungs-Protokoll-Formulare
sind wieder angekommen bei
2487. **W. M. Trautmann in Greiffenberg.**

2458. Ein noch wenig gebrauchter kupferner Kessel, über hundert Quart Pr. enthaltend, eine eiserne Thüre und zwei eiserne Oefen sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. B.

2554. Zur bevorstehenden Frühjahrs-Saat offerirt 3 bis 400 Sack echte sächsische Zwiebel-Kartoffeln, ganz gesunder und vorzüglich schöner Qualität, sowie 36 bis 40 Scheffel große gelbe, ausgezeichnet schöne Saat-Erbsen, gut kochend und frei von Steckerbsen:

Das Dominium Alt-Läßig bei Gottesberg.

2541. **1000 Scheffel Kartoffeln,**
sächsische rothe Zwiebel und weiße große Kricher, offerirt zur Saat: das Dominium Zobten bei Löwenberg.

2582. Ein gut erhaltener Mahagoni-Flügel steht zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition des Boten.

2614. Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir mein Lager von **Ancre- und Cylinder-Uhren**, sowie Wiener Regulatoren, Schwarzwälder Wanduhren in verschiedenen Façons, bestens zu empfehlen und führe die billigsten Preise.

Gleichzeitig werden alle Gattungen Uhren aufs Beste reparirt. **A. Haupt,** Uhrmacher.

Warmbrunn im März 1863.

2565

Giesmannsdorfer Preßhefen

sind von heute ab täglich frisch, ebenso neue große Rosinen, Corinten, Farin-Zucker, Bruch-Chocolade, alle Gewürze billig zu haben bei

Th. Schmidt in Herischdorf.

1281. Bei dem Dominio Schierau, Kreis Goldberg-Haynau, stehen eine Partie Maulbeerbäume und Lou, sowie 600 Sack Saat-Kartoffeln zum Verkauf.

2558. Eine neue Halbchaise ist bei Frau Gebhardt im Gebäude der Königl. Kreisgerichts-Commission in Hermsdorf u/K zu verkaufen.

2574. Kastanienbäume verkauft Seydelmann in Warmbrunn.

2608. Einige Schock Roggen-Stroh, zu Schauben sich eignend, und einige Schock gesundes Hafer- und Gersten-Stroh verkauft Schmidt, Fleischermstr.

Glacee- und waschlederne Handschuh,

modern, in bunter Nath und gesteppt, empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

Hirschberg, Langgasse.

Ludwig Gutmann,

2429. **französischer Handschuhfabrikant.**

---

17. **Gesundheit befördernden**
Hoff'schen Malz-Extract
in feinster kräftiger und haltbarer Beschaffenheit habe ich wieder erhalten. **Carl Vogt.**

2576. Wegen Umzug stehen mehrere Schock Gartennelkenstöcke zum sofortigen Verkaufe beim Lehrer em Scholz in No. 153 zu Schmiedeberg.

2518. **Raff. wasserhelles Kienöl, Hartpech, Holztheer, Holzessig** etc. offeriren:

Kahnt & Hahn.

Fabrik chemischer Produkte in Sprottau.

2514. **Drei- und zweijähriger Karpfensaamen** steht zum Verkauf bei **C. G. Ueberschär,**
Bauergutsbesitzer in Hoefel bei Löwenberg.

2538. Durch Uebernahme der Milchpacht in Brechelshof bei Jauer bin ich in den Stand gesetzt, stets ein vollständiges Lager von Sahn-Käse zu halten und empfehle solchen zu geneigter Abnahme. A. Häusler.

1673. Neuen ächt bairischen **Runkelrüb-Saamen** und weißen, großen, grünköpfigen **Mohrrüb-Saamen** empfiehlt billigst Julius Ulrich in Goldberg.

Dom. Nieder-Schreibersdorf bei Lauban verkauft wegen Aufgabe der Pacht: 8 Stück Milchkühe, einen jungen Ochsen, 4 sehr gute Pferde, 83 Mutterschaafe mit Wolle und sehr schönen Jan./Febr. Lämmern, 50 fette, 50 angemästete und 50 Hammel als Wollträger (die 150 Hammel sind geschoren), Dresch-, Hechsel-, Säe- und Wurf-Maschine und eine neue Schrootmühle. 2470.

2560. Circa **100 Ellen Buchsbaum** sind zu verkaufen in der Bergmühle zu Kupferberg.

Kaufgesuche.

2322. **Für gute Zickelfelle** zahle ich stets die höchsten Preise. **Händler mit größern Partieen** werden gesucht und berücksichtigt.
C. Hirschstein. Dunkle Burgstraße No. 89.

Zickelfelle kauft und zahlt stets die zeitgemäß höchsten Preise
S. Wenke.
2590. Innere Schildauerstraße nahe am Schildauer-Thor.

Für gelbes Wachs zahle ich immer den höchsten Preis. C. Hirschstein.

2299. **Kauf-Gesuch.**
Ein kleines Gütchen, im Preise von 6—10000 Thlr., wird von einem zahlungsfähigen Käufer zu kaufen gesucht. Hauptbedingungen sind: gute Gebäude, vollständiges Inventarium, gute Aecker und Wiesen. Verkäufer wollen gefälligst ihre Adresse nebst genauem Anschlag unter der Chiffre **E. F., poste restante** Haynau franco einsenden.

2674. **Eine Wasserkraft** (auch Mühle), mit ausdauernd 10 bis 12 Pferdkraft, 1 bis 1½ Stunde von Hirschberg entfernt, wird zu kaufen gesucht. Frankirte Offerten wolle man an die Exped. des Boten abgeben.

Den Herren Rüben-Produzenten!

2638. Die **Zuckersiederei Gutschdorf** kauft auch in diesem Jahre wieder jedes Quantum Zuckerrüben auf den bekannten Abnahme-Stellen und offerirt gegenwärtig **Zuckerrüben-Saamen** bester Qualität. Die Ausgabe des Saamens erfolgt in der Fabrik selbst, in Schweidnitz bei Herrn Kaufmann **F. A. Schmidt**, Futtermarkt No. 209, und in Königszelt bei Herrn **Bahnhof-Inspector Tiete.**

2446.
Für Gutsbesitzer!

Ein zahlungsfähiger Käufer, **kein Agent**, sucht in der Nähe der zukünftigen Hirschberger Eisenbahn ein Gut im Preise von 30—50 Mille. Besitzer entsprechender Güter können sich direct an den Käufer unter der Adresse **„v. R. Leipzig, Langestr. No. 26, 2 Treppen“** wenden und strengster Verschwiegenheit versichert sein.

Zu vermiethen.

2613. Eine oder zwei zusammenhängende, gut möblirte Stuben im ersten Stock, nebst Beigelaß, sind zu vermiethen und bald zu beziehen bei F. Bücher.

2672. Im Badehause (Schützenstraße) ist ein Quartier von 3 Stuben, Küche, Beigelaß u. s. w. sofort zu vermiethen.

2457. In meinem Hause sind zwei Wohnungen
1., im ersten Stock die bisher von dem Herrn Stadtkoch Nitsche inne gehabte, bestehend aus vier Stuben nebst Küche, Keller, Wäschboden und Holzgelass,
2., im dritten Stocke die bisher von dem Herrn Sattlermeister Schüssel inne gehabte, bestehend aus zwei Stuben, nebst Küche, Keller, drei Kammern und Holzgelass,
zu vermiethen und sind beide zum 1. Juli d. J. zu beziehen. Menzel, Justiz-Rath.
Hirschberg 1863.

2655. Salzgasse No. 95 ist im ersten Stock eine Vorderstube mit Alkove, Küche und nöthigem Gelaß zu vermiethen und Johanni zu beziehen; daselbst sind 2 Stuben mit Möbeln an einzelne Miether bald zu beziehen.

2510. Ein gewölbtes, geräumiges Lokal, bisher mit bestem Erfolge zur Gerberei benutzt, sich aber auch zu andern Zwecken eignend, ist zu vermiethen und baldigst zu beziehen bei der verwittw. Färbermeister Knopfmüller auf der Rosenau.
Hirschberg, den 23. März 1863.

2516. **In meinem neuen Hause No. 556 unterm Boberberge ist von Johanni ab der zweite Stock anderweitig zu vermiethen.**
F. Theuser, genannt Meier.

2593. Zwei bis drei Stuben nebst Alcoven sind von Johanni d. J. ab zu vermiethen.
Auskunft in Nr. 217 am neuen Thor.

2610. Die am Eingang des Breslauer Hofes befindliche **Baude** ist für diesen Sommer zu vermiethen; dieselbe eignet sich für jedes Geschäft, ausgeschlossen sind Fleischer und Bäcker. Das Nähere bei dem Gastwirth Mischke.
Warmbrunn, den 27. März 1863.

2627. In Warmbrunn Nr. 8 ist:
1) **sofort zu vermiethen** eine Parterre-Wohnung nebst Garten;
2) **zu verkaufen** eine Cactus- und Topf-Gewächs-Sammlung. Verw. Appel.

Miethgesuch.

2562. Ein mittelgroßer kühler **Lagerkeller** wird zur sofortigen Benutzung gegen jährliche Miethe gesucht. Adressen nimmt die Expedition des Boten entgegen.

Personen finden Unterkommen.

2548. **Ein Handlungs-Commis,**
gewandter Detaillist, umsichtig und gut empfohlen,
ein Handlungs-Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, Sohn rechtlicher Eltern, können Aufnahme finden in einem lebhaften Specerei- und Produkten-Geschäft.
Offerten unter **B. D. Bunzlau poste restante franco.**

2653. Auf dem Vorwerk Riemendorf findet ein verheiratheter Gärtner ein gutes Unterkommen. Gute Atteste sind vorzulegen.

2216. Ein tüchtiger Vogt, der etwas Schirrarbeit versteht, findet bei dem Dom. Ober-Langenau von Ostern dieses Jahres ab einen guten Posten.

2594. **„Ein zuverlässiger Schäfer,"** unverheirathet, mit guten Attesten versehen, der einer Schaafheerde von 2—300 Stück selbstständig vorstehen kann und ländliche Arbeit versteht, wird bei gutem Lohn zum 1. Juli d. J. gesucht. Näheres ist zu erfahren bei dem Kaufmann Herrn Fellmann in Bunzlau.

2592. **Ein tüchtiger Colporteur, mit guten Zeugnissen versehen, wird für eine Buchhandlung gesucht. Näheres in der Expedition des Boten.**

Ein Arbeitsbursche wird verlangt von W. Stahlberg, Schulgasse.

Ein fleißiger, der Feldarbeit zugethaner junger Mensch kann sofort in Dienst treten beim
2659. Kunstgärtner Schumann in Hirschberg.

2669 **Einen tüchtigen Steindrucker sucht Albert Heine in Cottbus.**

2670. **Das Dominium Zwecka bei Seidenberg in der Preuß. Ob.-Lausitz sucht unter sehr annehmbaren Bedingungen zwei Arbeiter-Familien — Feldarbeiter. Es wird nur auf solche reflectirt, die von durchaus unbescholtenem Rufe sind und die gute Zeugnisse aufzuweisen haben. Für gute Wohnung ist Sorge getragen. Anfragen francirt!**

2549. Für ein Rittergut im Königreich Sachsen, dicht an der preußischen Grenze, ohnweit Görlitz, werden 3—4 Arbeiterfamilien gesucht. — Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen Gustav Liebig in Liegnitz, Burgstr. 54.

Die Weberstelle ist besetzt. Wittwe Riegisch in Warmbrunn.

2606. Der angezeigte Posten eines Wirthschafts-Vogtes bei dem Dom. Ober-Langenau ist besetzt. Dies den vielen Bewerbern zur Nachricht.

Personen suchen Unterkommen.

2044 Ein Oekonomie-Beamter, unverheirathet, militairfrei und im Besitz der vorzüglichsten Empfehlungen, nöthigenfalls auch cautionsfähig, sucht als solcher oder als Aufseher einer Fabrik bald oder auch später eine Stellung. Geneigte Offerten erbittet derselbe beim Tuchfabrikant Herrn Tschentscher zu Friedeberg a.Q. unter der Adresse: A. B. portofrei niederzulegen; auch ertheilt die Exped. des Boten nähere Auskunft.

2637. **Ein Genie**
im Zeichnen — Knabe von 14 Jahren, arm — aber gut und fleißig, sucht entweder als Zeichner, oder bei einem Kupferstecher, Lithographen ein Unterkommen. Musterhafte Zeichnungen von ihm liegen zur Ansicht vor. Um portofreie Anfragen ersucht Brückner, Lehrer.
Nieder-Giersdorf bei Schweidnitz.

2665. Als Verkäuferin sucht ein sehr gewandtes, junges, gebildetes Mädchen, mit der Correspondenz und Buchführung völlig vertraut, eine Stelle. Gefällige Offerten unter A. B. poste restante Warmbrunn.

Lehrherr-Gesuch.

2449. Ein junger Mann sucht ein Unterkommen als Lehrling in einem kaufmännischen Geschäft. Näheres beim Bauergutsbesitzer Benedict Gläser in Oppau bei Liebau.

2546. **Lehrlings-Gesuch.**
Einem kräftigem Knaben, Sohn rechtlicher Eltern, welcher die **Brauerei** erlernen will, weiset die Expedition des Boten einen Lehrmeister nach.

2563. Ein Sohn rechtlicher Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse sich angeeignet hat, kann als Lehrling in einem Galanterie-, Kurz- und Eisenwaarengeschäft sogleich ein Unterkommen finden. Wo? sagt die Expedition des Boten.

2471. Ein Sohn rechtlicher Eltern zur Erlernung der **Kochkunst** wird gewünscht. Nähere Auskunft bei
A. Edom, Langstraße.

2646. Für mein Papier- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling. Carl Klein.

2569. **Offene Lehrlingsstelle.**
In einem lebhaften Materialwaaren-Geschäft zu Görlitz kann ein gut erzogener und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe unter billigen Bedingungen zum 1. April a. c. als Lehrling placirt werden. Näheres in der Expedition des Boten a. d. R.

2599. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein gesunder kräftiger Knabe, welcher gute Talente besitzt und Lust hat Tischler zu werden, kann bald in die Lehre treten bei dem Tischlerm. Joh. Schaal sen. in Warmbrunn.

2630. Einen Knaben, welcher Lust hat die Tischlerprofession zu lernen, sucht
Scherer, Tischlermstr. in Falkenhain.

2474. Ein Knabe kann in die Lehre treten bei
Seilermeister A. Schönherr in Schmiedeberg.

2626. Einen Lehrling nimmt an
Pohl, Schmiedemstr. in Herrmannswaldau.

2625. Einen Lehrling nimmt an der
Schornsteinfegermstr. Schöminz in Schönau.

2308. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein Knabe rechtlicher, wenn auch armer Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann unentgeltlich die Handlung erlernen bei A. Knöbel in Markliffa.

2648. Das Dominium Meffersdorf nimmt einen Eleven zu Ostern an.

2621. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Müllerprofession zu erlernen, wird angenommen in der Niedermühle zu Alt-Kemnitz. Häring.

2494. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat die Müller-Profession zu erlernen, kann in die Lehre treten beim
Müllermeister W. Pallaske in Goldberg.

2291. Einen Lehrling sucht
der Goldarbeiter Aumann in Lauban.

Ein Knabe von 15 Jahren, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann bei einem Lehrgeld von 50 Thlrn. zum 1sten April a. c. in ein Colonial=Waaren=, Produkten= und Fabrik=Geschäft einer großen Provinzial=Stadt als Lehrling eintreten. Näheres zu erfahren unter Chiffre L. W. Z. Schweidnitz. 2437.

2443. **Lehrlings=Gesuch.**
Ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, der Lust zur Erlernung der Glaserei hat, wird unter soliden Bedingungen gesucht vom Glasermeister und Fabrikbesitzer Ernst Bänisch in Görlitz.

Gefunden.

2633. Ein schwarzseidner Regenschirm ist bei mir stehen geblieben und kann solcher gegen Erstattung der Insertionsgebühren abgeholt werden. D. Wiener.

2557. Verlierer eines goldenen Reifenringes mit Inschrift kann sich denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren bei dem Kutscher Carl Besser in Warmbrunn abholen.

2673. Am 15. März hat sich ein Hund mittler Größe, weiß mit gelben Hängeohren und einem gelben Fleck auf dem Rücken, flockhärig mit tragender Ruthe, zu mir gefunden. Verlierer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten zurück erhalten. Karl Reinhold.
Seifersdorf, den 24. März 1863. Bauergut Nr. 91.

2551. Bekanntmachung.
Es ist eine Partie rohe Tücher in Langenöls gefunden worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann sich bei Unterzeichnetem melden.
Langenöls, den 23. April 1863. Berndt, Riemer.

2643. Ein schwarzbrauner Schafhund mit weißer Kehle und 4 weißen Füßen hat sich in Alt=Röhrsdorf No. 26 eingefunden. Der rechtmäßtge Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung aller Kosten zurückerhalten.

Verloren.

2461. Ein grau=blauer Affenpinscher, männlichen Geschlechts, auf den Namen Affe hörend, ist verloren gegangen. Es wird gebeten, denselben gegen Erstattung der Kosten beim Oberamtmann Walter in Schildau abzugeben.

Geldverkehr.

450 Thlr. Mündelgelder sind sofort auszuleihen durch
2602. Rudolph Hutter in Hirschberg.

2534. **Geld=Verkehr.**
1700 rtl. Mündelgelder sind sofort, und 740 rtl. dergleichen Gelder künftige Johanni auf sichere Hypothek auszuleihen. Das Nähere hierüber ist zu erfahren bei
C. Rosemann in Hagendorf bei Löwenberg.

2600. **Gesucht werden 600 Thlr.**
zu Ostern oder spätestens Johanni auf einen Gasthof in einer belebten Kreisstadt, mit 5½ Morgen Wiese. — Vorhergehend sind 500 Thlr. hypothekarisch eingetragen, so — daß die gesuchten 600 Thlr. mit 1,100 Thlr. ausgeben. Kaufpreis 4,140 Thlr. Das Nähere zu erfahren — Fischgasse bei Ferdinand Röhricht in Landeshut.

Einladungen.

Gallerie zu Warmbrunn.
Sonntag den 29. März
Großes Concert
des Musikdirector Herrn J. Elger und dessen Capelle.
Anfang: Nachmittag 3 Uhr.
Alle Freunde und Gönner ladet hierzu freundlichst und ergebenst ein **Herrmann Scholz.**

2666 **Schießverein auf dem Scholzenberge.**
Schießen Montag den 30. März c., Nachmittag 2 Uhr.

2586 **Brauerei zu Greiffenstein**
empfiehlt jeden Sonntag Bairisch Bier vom Faß, wozu ergebenst einladet A. Beyer, Brauermeister.

Getreide=Markt=Preise.

Hirschberg, den 26. März 1863.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	23	—	2	18	—	1	24	—	1	8	—	—	24	—
Mittler	2	20	—	2	14	—	1	19	—	1	4	—	—	23	—
Niedrigster	2	17	—	2	13	—	1	17	—	1	3	—	—	22	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 24 sgr.

Schönau, den 25. März 1863.

Höchster	2	19	—	2	14	—	1	21	—	1	10	—	—	24	6
Mittler	2	14	—	2	9	—	1	20	—	1	7	—	—	24	—
Niedrigster	2	9	—	2	4	—	1	18	—	1	5	—	—	23	—

Butter, das Pfund: 7 sgr. 6 pf. — 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr. — pf.

Breslau, den 25. März 1863.
Kartoffel=Spiritus p. 100 Quart 13⅔ rtl. G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post=Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.